



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Berlin, den 16. Juli 1935. — Die Zeitung enthält wöchentlich einmal Ergänzungsblätter bei bestimmten Anlässen, die Besondere nicht abschließen. — Preis des Abonnements monatlich 2, — M., halbjährlich 10 M., jährlich 18 M. — Versand in alle Länder. — Druck von Julius Springer, Berlin.

Kategorie 1 für die Organisations- und für die Ausgabe Halle und Ausgabe zur Zeit der Weltkriege Nr. 5 für die anderen Weltkriege Nr. 6. — Bei Post- und Fernschreiben: Berlin (6.). Postfach Nr. 47. — Nr. 278 St. — Nachdruckverbot ohne schriftliche Genehmigung.

Englische Frontsoldaten beim Führer Gewaltige deutsche Begeisterung für die britischen Frontkämpfer

Berlin, 16. Juli. Von welcher Bedeutung für die Herrichtung eines europäischen und offenen Friedens unter den europäischen Völkern der Besuch der fünf Vertreter der „British Legion“, des größten englischen Frontkämpferbundes, in Berlin ist, wird aus der Zartliebe ersichtlich, daß getrennt der Führer und Reichskanzler die englischen Frontsoldaten empfingen hat. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, der sich zur Aushebung einer Streifeleitung in der West befindet, war ebenso zu dem Empfang nach Berlin gekommen. In Begleitung der englischen Gäste befinden sich Reichsführer v. Helldorf, Reichskriegsoberführer Oberlindober und SS-Gruppenführer v. Himmelfahrt.

Feiersunde am Ehrenmal

Am Montagmittag fand die in großem und feierlichem Rahmen ausgetragene Kranzniederlegung am Ehrenmal unter den Linden statt, zu der deutscherseits die Abordnungen sämtlicher Frontkämpferverbände erschienen.

Tausende und Abertausende hatten sich unter den Linden schon lange vorher versammelt; sie umfärbten das Ehrenmal und die Bedeutungsvollen Voränge im Zeichen tieferster Zusammenarbeit zwischen der deutschen und der britischen Nation zu sein. Während die Menge der Zuhörer sich immer noch weiter vergrößert, marschiert vor dem Ehrenmal mitten auf den Linden eine starke Abordnung des Kniffhüterbundes mit Kapelle auf, ferner ein Stab der SA, Abordnungen des Nationalfrontkämpferbundes des Deutschen Kampfbundes und des Reichskriegsoberführers. Die beiden Seiten des Ehrenmals selbst wurden flankiert von Abordnungen der SA und SS, des NS-Deutschen-Frontkämpferbundes und der NS-Kriegsoberführung sowie der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegesangehöriger. Anmitten einer Reihe von Fäden, die so das Ehrenmal an beiden Seiten umfärbten, hatten zwei Fahnen der NSDAP unmittelbar vor dem Eingang zum Ehrenmal aufgestellt.

Kurz vor 11 Uhr trafen die fünf Abgeordneten der British Legion am Zeughaus ein. Mit ihnen erschienen die Bundesführer des NS-Deutschen Frontkämpferbundes, der Reichskriegsoberführer und der Führer des Kniffhüterbundes. Die fünf Vertreter der British Legion schritten zunächst in Begleitung der Deutschen die Front der Verbände ab.

Dann war der feierliche Augenblick gekommen, wo sie sich dem Ehrenmal der deutschen Kriegesgefallenen zuwendeten. Nachdem die britische Flagge ins Ehrenmal getragen war, und während das Lied unserer Kameraden erklang, zu dem die Tausende die Hände im Gedanken an die Toten erhoben, betraten die Vertreter der British Legion unter Führung von Major R. W. C. Fetherstone-Godley die Reihe der Gräber. Sie verneigten sich vor jedem Grabe und an die deutschen Gefallenen des großen Krieges.

Der Franz aus Möhlblumen ist aus einer lebenden Schelle in den blaugelben Farben der British Legion übernommen. Auf einer handgeschriebenen Trauerkarte befinden sich die Worte: „A tribute from the British Legion — July 1935.“ Die britischen Frontkämpfer begrüßten dann fünf Schwerkräftigste, die in ihren Transportfahrzeugen am Ehrenmal voraufgehrt waren. Mit großer Herzlichkeit und Lebenswärde begrüßten sie sich nach ihrem Befinden und fragten, in welchem Transport sie gefolgt haben. Major Fetherstone-Godley sagte zu ihnen: „Sie sind tapfer und mutig gewesen.“

Anschließend erfolgte der Vorbeimarsch der Verbände, denen die englische Flagge

vorangetragen wurde. SA und SS waren mit je einer Standarte und vier Stummeln vertreten. Als sich die Abgeordneten der British Legion dann zur Unterveitlinie bewegten, schloß ihnen mitten aus der Menge von allen Seiten der stürmische Begeisterung entgegen. Mit erhobenem Arm vernahm die Tausende vom Domplatz Friedrich des Großen her zwei Schreie der englischen Nationalhymne.

Ribbentrop zu den Engländern

Der Reichskriegsoberführer Pj. Oberlindober gab dann zu Ehren der Vertreter der British Legion eine Festrede in dem mit den deutschen und britischen Kameraden geschmückten Festsaal des Hotels Kaiserhof.

Als erster Redner nahm Reichsführer v. Ribbentrop das Wort und führte u. a. aus: Es ist für uns allen deutschen Frontsoldaten ein ganz besonderes Ereignis, heute zum ersten Male seit Beendigung des großen Welt-

kriegens englische Frontkämpfer des großen Krieges in Deutschland, in unseren neuen Deutschland, und hier unter uns zu sehen. Das doch seit jenen schweren Jahren lebendiger fast jede Verbindung zwischen den Männern geschied, die mit Leib und Seele ihrem Lande verschrieben, sich jahrelang im Kampf auf Tod und Leben gegenüberstanden.

Die Kämpfer des Weltkrieges sind heute durch das Schicksal bestimmt, eine weit über ihre ursprüngliche Zielsetzung hinausgehende Aufgabe zu erfüllen. Diese liegt in der Völkerverständigung!

Vor der Erhabenheit des Fronterlebens können keine Feindelei, können keine diplomatischen Raffia handhaben, und nichts ist mir gemuteter, die Völker einander näherzubringen und die Probleme aus der egoistischen Altruistatmosphäre einer Lösung entgegenzuführen als die von aus dem Fronterlebnis geborene Kameradschaft.

(Fortsetzung auf Seite 2.)



Der Führer im Gespräch mit Major Fetherstone-Godley. Links: SS-Gruppenführer Dietrich, Reichskriegsoberführer Oberlindober, Reichsminister Rudolf Heß und ganz rechts Botschafter von Ribbentrop.

10 Tote bei Grubenexplosion Katastrophe in Westfalen - Erste Hilfe für die Hinterbliebenen

Eigener Drahtbericht der MNZ.

Dortmund, 16. Juli. Am Unterlagsbetrieb der Zeche „Woll von Hansmann“ in Dortmund-Mengede erfolgte am Montagmittag auf 740 Meter Tiefe eine schwere Explosion, durch die an der Unglücksstelle ein Grubenbrand entstand. Nach den letzten Meldungen sind 10 Tote und 32 Verletzte zu beklagen. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht festgestellt werden.

An den Betriebsführer der Zeche Dortmund-Mengede hat Reichsorganisationsleiter Dr. Eger folgendes Telegramm gerichtet:

„Echon wieder steht das deutsche Volk an den Bahnen tapferer deutscher Männer, die ein unerschütterliches Gedächtnis sich von unten Seite röhrt. Das Schicksalstrahlend auf ihrer Grube hat mich tief erschüttert, aber je härter das Schicksal mit uns verfährt, desto enger wollen

wir unsere Kameradschaft in tätiger Hilfsbereitschaft bekennen. Der Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Badberg hat mit der allseitigsten Überweisung von 50 000 Mark meine sämtlichen Wohlwachten zur Linderung aller durch das Unglück entstandenen Not und Sorgen der Hinterbliebenen und Verletzten übermitteln.“

82jähriger Jude wegen Schändung verhaftet

Wien, 16. Juli. In dem Kurozi Bössler in der Wien wurde der 82jährige jüdische Religionslehrer Sidor Richman auf Antrag des Staatsanwaltes wegen Verhaftung der Schändung verhaftet und ins Kreisgericht Wien-Neubau eingeliefert.

Das ist die SA

Am Sonntag hielt der Führer der SA Gruppe Mitte, Gruppenführer R. O. b. in Gotha eine programmatische Rede, in der er mit den Wehrern der SA übernahm. Die Rede behandelte die in dem nachfolgenden Artikel mit dem Sinn und den Aufgaben der SA, um damit allen Wehrern neue Erfahrungen, die auch in anderen Kreisen am Werke sind, entgegenzutreten.

Dr. L. Man hörte heute vielerorts von Zeitgenossen, die glauben, die Geruchung anderer nationaler Lebens die Aufgaben und Ziele der SA erfüllt seien, daß die Organisation der braunen Armee überflüssig sei. Diesen Meinungen mußten wir in der ersten gründlichst gesehrt, daß, solange es eine Nationalsozialistische Arbeiterpartei geben wird, die SA Aufgaben vor sich hat.

Wir alle wissen, daß unsere herrliche Bewegung der ewige Quell des deutschen Lebens sein wird, aus dem immer wieder die Kräfte hervorströmen, die Träger und Garant unseres Staates sein werden, den wir erfüllt haben. Unsere Bewegung hat in einem einzigen, artigen heroischen Kampf das Reich der Deutschen erobert, sie ist selbst zum Staat geworden und hat eine neue, lange die deutsche Jungling, diesen Staat vorzuführen. Der ewige Lebenswert der Bewegung ist auf der Weltgeschichte der SA, denn sie hat uns unerschütterlich, das eine, ohne das andere nicht denkbar, eins wird durch das andere ergänzt.

Wenn die „Reisen und Prophezen“ von einem Ueberflügeln der SA heute sprechen, so legen diese Herzen damit ihre restlose Verständnislosigkeit den Zielen der Bewegung überhaupt gegenüber an den Tag. Der Begriff SA bedeutet Nationalsozialismus schlechthin.

In der Kampfszeit fanden wir als das Rückgrat der Partei zum Schutz in den Verhältnissen, wir marschieren lehrsam, hinein durch die deutschen Städte und Dörfer als Krieger der Weltanschauung Adolf Hitlers, mit unseren Häuten brachten wir den roten Terror und behaupteten das Recht auf die Straße für uns. Wir konnten nur Opfer und Entbehrungen, Not und Verfolgungen, weil wir im Inneren kehrten, daß wir das letzte Aufgebot der deutschen Freiheit mochten, weil eine innere Stimme uns sagte, daß wenn uns nur der Herrar heugten, Deutschland für immer seine Flagge freisetzen müßte. Der Führer zeigte uns den Weg — wir marschierten — auch über Gräber in das Land unserer Heimat. Der Glaube an die Unsterblichkeit der deutschen Seele, der Glaube an die Sendung des Führers gabten uns die Kraft, trotz allem treu zur Fahne der Hoffnung zu halten.

Dieser Glaube schmedete in unseren Reisen eine Schicksalsgemeinschaft, die zum Urbild der nationalsozialistischen Weltanschauung wurde. Der SA-Mann war der beste Repräsentant der Idee des Führers, er verkörperte den Nationalsozialismus in seiner reinsten Form, er gestaltete Nationalsozialismus, er lebte ihn vor. Der SA-Mann war der erste Glaubensbringer mit soldatischem Geist! Und kein Glaube war härter als die Hintertürpolitik einer faulen und morschen Demokratie — sein Glaube liegte, weil er echt und ohne Lüge und Niedertracht war. Das war die SA, das ist die SA und wird die SA bleiben!

Am vorigen Jahre mächten wir uns von einer Entwidlung innerhalb der SA abwenden, die der SA selbst und dem ganzen deutschen Volk zum Verhängnis zu werden drohte. Mit eigener Faust hat der Führer in klarer Erkenntnis der Lage zugegriffen und die SA von den Elementen geläubigt, die sie bewußt dieser Entwidlung zugeführt haben. Damit liegt der Weg der SA wieder klar.

Jüdisches Pfeif-Konzert

Dr. L. Die Innergemeinschaft der Juden ist uns allen hinreichend bekannt. Diese Innergemeinschaft glaubten wir Nationalsozialisten gebildet oder jedenfalls in Grenzen zurückgegränzt zu haben, in denen sie uns nicht mehr auf die Kerzen fallen konnten. Weit gefehlt.

Im dritten Jahre der nationalsozialistischen Revolution geschieht es also in Berlin in einem Filmtheater, daß jüdische Aufsteiger sind, einen auslandischen Film, der als erster dieser Art in Deutschland mit dem Prädikat „kulturbildend wertvoll“ ausgezeichnet worden ist, öffentlich auszuführen und gegen ihn zu demonstrieren, weil er die charakteristischen Eigenschaften ihrer Rasse in der Gestalt eines echten jüdischen Mädchens auf die Leinwand bringt.

Der Film „Peterson und Bendel“, in Schweden vor dem 30. Januar 1933 gezeigt, ein Land, dem man gewiß keinen Antisemitismus „vormerken“ kann, hat bereits seinen Siegeszug angetreten und überall einen gewaltigen Publikuserfolg erzielt — in Venedig, in denen es keinen Antisemitismus und keinen Nationalsozialismus gibt. In einem Theater am Kurfürstendamm, stellen die Kurfürstendammjungen, die es an der Spree noch in rauhen Sphären gibt und deren Anzahl durch Zuwanderungen zur Zeit wieder im Steigen begriffen ist, einen Versuch an, im dritten Jahre der nationalsozialistischen Revolution eine offene Demonstration zu veranstalten. Dieser Versuch soll ihnen aber bitter zu stehen kommen.

Wir haben in der letzten Zeit des öfteren darauf hingewiesen, wie die jüdische Freiheit sich wieder in der Dummheit ausbreiten beginnt und uns auf die Kerzen fällt. Das Pfeifenkonzert in Berlin aber bedeutet für uns das Signal zu einem Angriff, von dem sich die wieder woflig eingestimmten Juden so schnell nicht wieder erholen werden. Der Geduldsboden der Nationalsozialisten reißt auch eines Tages, das mögen sich die trammüßigen Kurfürstendammjungen in einem Theater gefehen sein lassen. Man scheint in diesen Kreisen bereits vergessen zu haben, daß es noch heute Männer gibt, die mehr als einmal einen Saal „aufgerollt“ haben.

Zuden haben im Dritten Reich demonstriert! Zum letzten Mal — das verdrängen wir den unerschämten „Kritikern“ am Kurfürstendamm. Das Maß ist nun voll!

Zwei nette Pflänzchen

Eigener Drahtbericht der MNZ.

Wien, 16. Juli. In Wien an der Danau wurden am Sonntag zwei 17- und 19-jährige Mädchen verhaftet, zu deren Bekanntheit die Münchener Polizei am Sonntag durch den Mundfunk aufgefordert hatte. Die beiden jungen Leute hatten im Auftrag ihrer Eltern ein Münchener Unternehmen, am Sonntag 5400 Mark zur Bank bringen sollen, hatten diese Summe aber unterschlagen und waren im Automobil nach Kufstein gefahren, wo sie die österreichische Grenze übertritten. Am gleichen Tage fuhren sie dann, meist in Wien, über Salzburg nach Wien weiter. Als man sie dort verhaftete, fand man bei ihnen noch 4787 Mark und 161 österreichische Schilling vor.

Kohlenstaubexplosion in Berliner Brauerei

Berlin, 16. Juli. Auf dem Gelände der Sauthoff-Brauerei in Berlin-Schöneberg kam es am Montag auf dem Kohlenlagerplatz, vermutlich durch Selbstentzündung, zu einer Kohlenstaubexplosion, durch die ein Teil der Gebäudedeckung nach der Straße zu gelegenen Gebäudeteil stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Feuerwehre konnte den Brand bald zum Erlöschen bringen. Zwischenmützte freudlich ein Teil der Giebeldach in einem Umfang von etwa 60 Quadratmetern zusammen. Da aber zum Glück umfangreiche Vorkehrungen getroffen waren, sind Personen nicht zu Schaden gekommen. Am Laufe der Arbeiterarbeiten tritt ein Maschinenmeister der Brauerei leichtere Brandwunden.

Fünf Erdteile melden:

Italienischer Industrieller
Ein bekannter Persönlichkeit des italienischen Wirtschaftslebens, der Direktor der Fiat-Werke und Aufsichtsratsmitglied der Turiner Zeitung „La Stampa“ Edward Agnelli, ist einem Flugzeugunfall zum Opfer gefallen. Er bestand sich in Begleitung des italienischen Marineoffiziers Arrigo Terzaria von Biareggio kommend in einem Wasserflugzeug. Beim Abfliegen im Hafen von Genoa überflog sich die Maschine, wobei beide Anflüge herausgeschleudert wurden. Agnelli erlitt einen Schädelbruch, dem er kurz darauf erlag. Terzaria blieb unverletzt.

Millionärswitwe Der bekannte amerikanische Senator Labor hatte in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts im State Colorado ein Ackerbaugeschäft erworben. Als der einjährige Dollarfrist seine Tätigkeit als Senator in Neapel aufnahm, betrug seine täglichen Ausgaben die halbjährliche Summe von 10.000 Dollar. Seine Frau verfiel allein über einen Zumeinstimmend, der nach vorläufigen Schätzungen einen Wert von 1 1/2 Millionen Dollar hatte. Nach dem Tode Labors hat seine Witwe auf nie reiflos aufgeläute Werte ihr gelametes Vermögen verloren. Die letzten Jahre lebte sie völlig zurückgezogen in einer einsamen Hütte, in der man sie dieser Tage verhungert fand.

Nollendung eines deutschen Segelfliefers in Holland. Nach niederländischen Mitteilungen mußte ein von dem deutschen Segelflieger H. Heerich-Duisdorf geleitetes Segelflugzeug in Heerich eine Notlandung unternehmen, die

glücklich verlief. Der Piloter war in Duisburg gefahrlos und befand sich auf einem Flug nach London, hatte jedoch den Kurs verloren. Heerich legte einen Flug von 200 Kilometern zurück. Mitglieder des Limburgischen Segelfliegerklubs in Heerich gaben Heerich einen Empfang. Das Flugzeug wurde der Bahn nach London geschickt, wobei sich auch Heerich zurückbegeben. Heerich gibt an, den größten Teil des Fluges in 2000 Meter Höhe zurückgelegt zu haben.

Lastkraftwagen von In einem Bahnhofsübergang D-Zug überfahren. An einem Bahnhofsübergang zwischen Paris und Belgien wurde ein Lastkraftwagen von einem D-Zug überfahren. Der Fahrer wurde schwer verletzt. Durch den unglücklichen Anprall wurde der Kraftwagen gegen das Bahnhofsgebäude geworfen und dadurch der vor diesem liegende Bahnsteig zerstört, doch er kurz nach seiner Entfrierung in das nächste Krankenhaus starb. Obwohl der Lastkraftwagen vollständig zertrümmert wurde, fanden keine Anzeichen mit dem Schrecken davon.

Japanische Militärflugzeuge abgeschürzt. Die japanische Militärflugzeuge wurden von zwei sehr schweren Unfällen betroffen. Wegen Motorfehlers wurde ein Flugzeug ab, in dem sich der Kommandeur der Fliegertruppe Tokio, Oberst Tanaka, befand. Der Kommandeur und der Pilot des Flugzeuges, Leutnant Nakahara, fanden bei dem Unfall den Tod. — Später von der Insel Itoya wurde ein zweites Flugzeug ab. Bei diesem Unfall kam der Kommandeur des Flugzeugmuttergeschiffes „Atsuta“, Korvettenkapitän Yamada, ums Leben.

Außerdem wurde die Einlieferung eines Vertrages von 8400 M angeordnet. In der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende des Schnellöffengerichtes u. a., daß die Hauptverhandlung nach Aufhebung des Gerichtes die Schuld des Angeklagten in vollem Umfang ergeben hätte. Die Angeklagte habe das Geldrecht in Deutschland in grober Weise mißbraucht, indem er seine Kursverluste auf dem Rücken des deutschen Volkes wettmachte.

In einer Kohlengrube in Tababana in Ungarn entstand während der Arbeitsruhe am Sonntag aus bisher unbekannter Ursache ein Grubenbrand. Ein Ingenieur und drei Grubenarbeiter wurden durch ausströmende Gase getötet.

Auf der Insel Tokagama in Fukuoka auf der japanischen Insel Kyushu ereignete sich 400 Meter unter Tage eine schwere Gaseplosion. Sechs Bergleute konnten nur noch tot geborgen werden, während elf schwer verletzt wurden.

200000 Obdachlose in China

Seuchengefahr infolge großer Hitze

Shanghai, 16. Juli. Zu den schon in den letzten Tagen eingetroffenen Nachrichten über die Hochwasserkatastrophen in allen Teilen Chinas gehen neue Hobotschaften ein. Danach sind im Gebiete des in den Augen mündenden Flusses über 200.000 Obdachlose, die eine verheerende Seuchengefahr des Landes zur Folge haben. Mehr als 2000 Enttunnene werden bisher gemeldet, doch dürfte die Zahl bei weitem höher sein. Über 200.000 Menschen sind obdachlos geworden. Mehr als 30.000 Ferkel sind überflutet. Die Behörden Hanau haben alle verfügbaren Arbeitskräfte aufgerufen, um die stellenweise ritzig ge-

Schieherei zwischen und Banditen

Warschau, 16. Juli. Zu einer Schieherei zwischen Polizei und Banditen kam es in der Nähe von Gostynin. Fünf Banditen hatten einen Einbruch in die Kasse der Molkereigenossenschaft eines Dorfes bei Gostynin verübt und wurden von einer Polizeieinheit überrascht und verhaftet. Als sie endlich gefasst waren, kam es zu einer schweren Schieherei zwischen den Banditen und der Polizei, bei der ein Polizeioffizier erschossen wurde. Einer der Banditen wurde gleichfalls in dem Kampf getötet und einer wurde schwer verwundet.

Schweres Brandunglück durch Benzineplosion

Paris, 16. Juni. Die Explosion eines Benzintankwagens führte in der Ortschaft Rodez bei Toulouse mehrere Häuser in Brand, die vollkommen eingestürzt wurden. Der schwere Benzintankwagen fuhr infolge Steuerfehlers mit großer Geschwindigkeit gegen eine Hauswand. Der Tank explodierte, und eine hochstehende Feuerzunge griff sofort auf das Haus über, das bald in hellen Flammen stand und die Nachbargebäude in Brand setzte. Man befürchtet, daß unter den Trümmern der Führer des Tankwagens und ein sechsjähriger Junge ums Leben gekommen sind.

Gynschjustiz in USA

Newport 16. Juli. In Columbus im State Mississippi wurden am Montag zwei junge Neger, die verurteilt worden waren, zwei weiße Frauen zu vergewaltigen, gefoltert. Die Neger, die verurteilt worden waren und wegen der Erregung der weißen Bevölkerung heimlich in das Gefängnis von Aberdeen gebracht werden sollten, wurden von eilfertigen Volkshelden den Polizisten entzogen und hinter einer Kirche an einem Baum aufgehängt.

Neues in Kürze

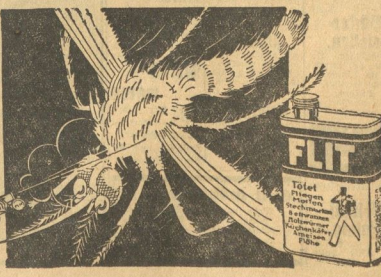
In Anwesenheit des Gauleiters und Oberpräsidenten Böhm wurde der Nordbrander Damm, der die Verbindung zwischen dem Festland bei Putnam und der Insel Nordstrand herstellt, feierlich seiner Bestimmung übergeben. Der Damm, der in zwei Jahren fertiggestellt wurde, hat eine Sohlenbreite von 65 Metern und eine Länge von 2800 Metern.
Die Ehe des ehemaligen Königs Georg von Griechenland wurde rechtskräftig gelöst.
Im politischen Staatsgeschäft wurde die Verordnung des Staatspräsidenten veröffentlicht, durch die die Wahlen zum Senat auf den 15. September d. J. festgesetzt worden sind.
Die 65 Mitglieder der amerikanischen Seebene-Gesellschaft, die am Sonntag zu einer Studienreise durch Deutschland eingetroffen sind, wurden am Montagvormittag im Bremer Rathaus feierlich empfangen.

Schluss mit der Gefahr und Qualerei durch Mücken!

FLIT bekämpft nicht, sondern tötet. Verkleben Sie keine Zeit mit dem Versuch, Mücken durch schwache Erasmittel für Flit zu bekämpfen. Bekämpfe Mücken kehren bald wieder zum Leben zurück und sind lästiger denn je. Flit ist Ihre sichere

Schutz gegen Qual und Krankheitsgefahr, denn Flit tötet die Insekten. Flit-Zeräubung gibt keine Flecken! Die Mücke ist verregelt, um Sie gegen Mücken zu schützen. Verlangen Sie deshalb diese gelbe Farbe mit dem schwarzen Band und dem Flit-Logo, dann sind Sie sicher, daß Sie wirklich Flit erhalten.

Zweifelhäufigkeit
FLIT
abwundert die Mücken!



Sie sind gewarnt!

Haben Sie, teurer Freund, schon einmal Ihren Fuß in eine Röhre gelegt, in der man damit beschäftigt war, Kirchen, Hirs, Erd- oder Feldbeeren und anderen edlen Früchten oder Gemüsen zuzubereiten? — Nein?

Nun, ich rate Ihnen gut, vermeiden Sie es, wo Sie nur können; machen Sie in solchen Tagen einen weiten Bogen um den „Wirtschaftsflieger“ Ihres Hofes, besse noch; bleiben Sie möglichst lange von zu Hause fort. Warum? Oh, ich habe meine guten Gründe — ich habe meine Erfahrungen —, ich bin turtelt.

Sehen Sie, ich war heute so leistungsfähig, den süßen Düften, die mich bereits beim Betreten eines Hauses in der „Straße (ich darf nicht so indiscret sein und verraten wo) so ahnungslos und angenehm umfliegen, nachzuspüren und zuweilen. Es zog mich mit unwiderstehlicher Gewalt in dem „Laboratorium“ der Hausfrau, Gläserflirren, Gesapper, Kommandorufo!

Ich öffne die Türe und — ein helles Entzücken erfaßt mich beim Anblick. Schließen Sie die Augen und denken an die süßen Früchten säßeln mich an, eine Batterie von Flaschen und Gläsern — Weß oder Rot oder was weiß ich — steht da feierlich in Reih und Glied und hatz in Dingen, auf dem Tische oder wofol und siedet und zischt es im blinzelnden Kupferblech. Der ganze Raum ist von süßlichem Aroma durchschwängert, und mitten darinnen steht sie, die Oberbefehlshaberin. Mit großer Schürze und weißem Kopftuch, mit hochstrahlenden Augen und glühroten Wädhchen.

Ich mag mich näher. Es ist so schön hier, und man möchte wohl ein wenig verweilen.

Ich halte meine Stille an: ich will umschauen — ein Opfer bei der Glühkühe am Frey; ich will einatmen — dabei gib's leicht Döstinger, wissen Sie — oder ich will zurichten — also Sänglangedienste tun wie ein Bekehrter. Aber nichts dort akzeptiert; Männer seien zu ungeschickt. Männer seien nicht sorgfältig genug. Männer hätten ja doch keine Ausdauer und Geduld. Man legt mir nahe zu räumen, ich höre und hielte die Arbeit nur auf. Ja, denken Sie, so sagte man mir. Und als ich dann gar noch einen Höffel — natürlich ausgerechnet den zum Einfüllen bestimmten und lochen eigens mit Sodawasser gesäuberten — ergreife, um mal so ein ganz klein wenig zu nuschen — da war's vorbei. Mit einem Krampfen Schweißschaden, eigentlich zum Auswischen der Flächen bestimmt, rüchert man mich eilrig hinaus, jagt man mich in die Nacht. Ein Schillief dreht sich im Schlaf, und ich schleiche wie ein besoffener Sabel fort.

Teurer Freund, Sie sind gewarnt! R.-S.E.

Die Kinder-Möwe kommt

Überall, wo die Kinder-Möwe der Deutschen Luftwaffe, über welche die M33 erst kürzlich berichtet, auf ihrem Flug durch das ganze Reich der deutschen Jugend für Züge zur Verfügung stand, hat sie ungeheuren Jubel bei den Kindern erweckt. Es hat sich ermöglichen lassen, daß auch der Flughafen Hildesheim in das Programm dieses Fluges eingeschaltet wurde. So wird in der Zeit vom 15. August bis 31. August die Kinder-Möwe der Deutschen Luftwaffe auch der Jugend unseres Gebietes vorzüglich kundstufmäßigsten bieten.

Überall haben die Schulen die Gelegenheit der Anwesenheit der Kinder-Möwe benützt, um die Luftfahrt den Kindern nahe zu bringen. Gleichzeitig mit den Rundflügen finden Vorzüge über Luftverkehr, Sportfliegerei, Flugplatzanlagen und alles, was mit dem Flugbetrieb zusammenhängt, statt.

Bei der Jugend von Halle, Merseburg und den Landgemeinden wird die Luftfahrt vom Besuch der Kinder-Möwe Freude auslösen.

Bijamkratten in der Saale

Schon wiederholt hatten wir in der letzten Zeit Meldungen über das Auftreten der Bijamkratte gebracht. Jetzt hat man diesen ausländischen Gast auch in der Saale im Stadtegebiet der Halle festgestellt. Und zwar wurden von einem hiesigen Fischereimeister vor einigen Tagen am Sobichsbäumen im Rotgraben am Gelände der Mäntelstraße und im oberen Teil der wilden Saale eine größere Anzahl ausgewählener Tiere gefangen. Man ist über das Auftreten der Tiere nicht sehr erbaud, da sie u. a. den Fischern die Netze zerstören, auch den Uferbestimmungen Schaden zufügen.

Die Bijamkratte, auch Fledermaus, Fledermaus oder Dandrea genannt, ist eigentlich in Nordamerika beheimatet, wo sie gewöhnlich in Höhlen und Leihen wohnt und sich von Insekten nährt. Auch dort fängt sie auf Grund ihrer Geschwindigkeit, zur Jagdverwandtschaft der Wehmäuse gehörend, den Flieglingen großen Schaden an. Man jagt sie aber wegen ihres Fleisches, das einen schönen Belz abgibt. Aus diesem Grunde hat man auch im Jahre 1906 das rund 30 Zentimeter lange Tier mit einem eben so langen Schwanz bei Bitter ausgesetzt, wo aus sie sich nach der Böhmen, Sachsen und Thüringen verbreitete und langsam nun auch in unser Gebiet eingedrungen ist.

Die Erntewagen fahren . . .

Die hohe Zeit des Jahres ist da! Sommermonatende ist schon vorüber. Das Korn ist gereift und die Zeit der Ernte ist gekommen. Witten in der Stadt merken wir das alles nur an der großen Hitze, geben wir aber ein wenig hinaus an den Stadtrand, und darüber hinaus, so sehen wir bald, wie fleißig man an der Arbeit ist, den Erntewagen zu bergeln.

Unsere Stadt Halle hat ja selbst auch eine nicht unbedeutende Landwirtschaft. Die We-



Der Schmitler bei der Mahd.

wirtschaftungsländer der häd-tischen Güterverwaltung belauf sich auf über 3000 Morgen, der Bestand der verpachteten Gutsländereien auf 881 Morgen. Das sind Zahlen, die sich hören lassen können. Ringsherum um die Stadt selbst liegen die Anbauflächen, die mit entsprechender Frucht bestellt sind. Ob wir nach Erben gehen oder nach Beelen, überall treffen wir auf Acker der Stadt Halle. Und die Stadt Halle kann auch eine Ernte erwarten, die sich ebenfalls sehen lassen kann. Im Jahre 1933 wurden z. B. über 32 000 Zentner Getreide erdroschen und nach Abzug der geringen Mengen für das Saatgut und für die Fütterung der Gepanzteten teillos der Volksernährung zur Verfügung gestellt. Auch in diesem Jahre ist mit einer guten Ernte zu rechnen.

Daneben sind es die anderen landwirtschaftlichen Betriebe — unter denen wir in Halle, wie die M33 schon früher berichtete, ja sogar auch z. B. Erbsen haben — die jetzt mit den Erntearbeiten beschäftigt sind. Überall ein eifriges Regen von früh bis spät. Und gutes Erntewetter dazu, woran soll es denn fehlen. Freilich, die Arbeit, so fleißig sie non hängen get, ist nicht leicht. Es ist die Zeit im Ablauf des bäuerlichen Jahres, in der jeder bis zum Letzten setzen muß. Auch die Pferde müssen wider halten, um die schweren und Wandel zu Wandel — auch Puppen und Stauchen legt man dazu — vorwärts zu bringen, um dann immer beladen zur Scheuer zu fahren. Oder zum Druschplatz, wo das Getreide ausgeschlagen wird und dann in Säcken gelagert wird, etwa auf dem Getreidelager im Hofen Trotha, um nach und nach auf Bedarf abgegeben zu werden.

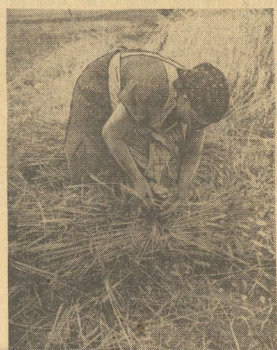
Wo vorher die Gerben standen, finden wir alsobald das Stoppelfeld, das der weitere

Bearbeitung wartet, um dann von neuem Frucht zu tragen. Und fast schon denkt man an den Stoppelfeld und Herbst, die im Laufe des Jahres dann folgen. —

Dann aber, wenn die letzten Gerben eingeholt sind, wird wie in jedem Jahre der Erntefesttag gefeiert. In vielen, ja in den meisten Dörfern unseres Gebietes findet sich diese Sitte. Mit Trompetenschall fahren die letzten Wagen ein, fleißig geschmückt, eine Kapelle bläst lustige Weisen. Da geht die Anfuhr durch das ganze Dorf. Auf einer Gehel prangt der mit Blumen, Wehen und mit bunten Schleifen geschmückte Kranz, eine frohe Kindergarde ruft freudig die alte Weise: Heute bringen wir den Erntefesttag, morgen die gebratene Gans. Was ist's lustig!

Auch Pferde und Kühe sind mit Blumen und Bandern geschmückt worden. Auf einer Stoppelfeld wird haltgemacht und jung und alt fährt sich an Bier oder Limonade. Schließlich geht's dem Dorfe ober dem Hofe zu, wo dann mit Ansprachen und Musik und wohl auch frohen Liedern das Erntefestfest weitergeht. Mit Kaiser und Kuchen lang's am Nachmittag an den Abend, aber etwas früher schon aber sprechen die bürchigen Männer dem Getreide zu, und Frohsein und gute Stimmung herrscht überall. Dabei natürlich auch der Tanz nicht fehlen darf. Es ist eine wahre Freude, einen solchen Erntefesttag mitfeiern zu dürfen.

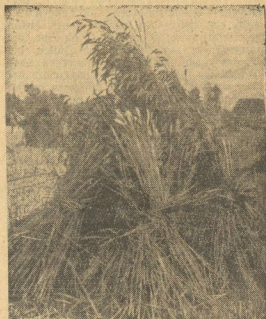
In alte, uralte Zeiten weisen diese Erntebrauche zurück. Noch heute auch läßt man vielerorts am Schluß der Waid einen Rühel schreien auf dem Felde stehen, wie es unsere Vorfahren einst taten, „damit Robbers Huh nicht ohne Futter sei“. Die Kagenmühle oder Kornmühle wird in alten Sagen und Wägen eine Kasse. Die mittelalterliche Erdböheit ist es, der man Achtung und Ehrfurcht zollte. Heiliger Boden ist es ja, heiliges Land, auf dem der deutsche Bauer des deutlichen Hofes Nahrung baut. Und der göttlichen Almacht,



Sie bindet die Gerben.

die das Korn reifen läßt, dankt man durch das Erntefest mit fleubigen Dank.

Nicht lange mehr, und dann ist es wieder so weit. Bis dahin aber heißt es noch fleißig zu arbeiten, daß alles gut hereinkommt und die Ernte, die uns das tägliche Brot verleiht, gut und sicher gebohren ist. Wir Städtler aber



Die Gerben sind gerichtet.

haben gerade in dieser Ernteezeit Anlaß, uns auf das Schaffen des Bauern zu beziehen, der dem deutlichen Boden in unermüdlicher Arbeit das abgeminst, was zur Ernährung unseres Volkes not ist. Durch die nationalsozialistische Waparpolitik gelichtet, kann der deutliche Bauer heute seine Arbeit verrichten ohne die Sorgen, die in der vergangenen Zeit sein Dasein beschwerten. Der Getreidebauer aber folgt dann die Ernte all der anderen Früchte des Feldes. Bis Ende September allfänglich hat das ganze Galt zusammenfindet zum Tag des deutlichen Bauern, zum Erntedankfest. —

Billige Ferienwoche im hallischen Zoo

Auch in diesem Jahre will der Zoologische Garten der Stadt Halle denjenigen, die während der Ferien zu Hause bleiben, eine Freude durch eine „Billige Ferienwoche“ bereiten. Sie dauert bis einschließlich 21. Juli. Und da auch die Reichsbahn wieder Sonntagsrähfahrkarten an den beiden Sonntagen, dem Mittwoch, Donnerstags und Sonnabend ausstellt, ist es jedem möglich, mit geringen Aufwänden einen Zoo-Besuch zu unternehmen. Niemand vergesse dabei, seine Fahrkarte im Zoologischen Garten abstempeeln zu lassen.

Was der Zoologische Garten an Seltenheiten und Merkwürdigkeiten von einheimischen und exotischen Tieren zu zeigen hat, ist bekannt. Gerade in diesem Jahr konnte eine besonders große Anzahl von Neuerwerbungen vorgenommen werden. So gesellen sich zu den bekannten und beliebten Schaffeluden — insbesondere den beiden immer vergnügten Seltsampanen, ein kleiner Orang-Utan, zum flieh erwachsenen Elefanten ein noch nicht fest erwachsenen Elefanten-Baby, von verschiedenen großen Flieglingen die fleischigen lebenden Fliegen und Weberbauer überhaupt, nämlich Raufschiff, die



Sämtliche Blumenamen „1935“ -Bildbeschriftung und dann wird ausgeladen.

als besondere Merkwürdigkeit ein messerschneidengroßes Junges haben. Überall sind Neuerwerbungen und Sehenswürdigkeiten in Hülle und Fülle, und die schönen Anlagen bieten gerade jetzt in der Hofenzeit einen prächtvollen Anblick. Wer also wirklich einen unterhaltsamen Tag verbringen will, der wende diesen dem Zoologischen Garten in Halle.

Beim Baden ertrunken

Gestern vormittag gegen 10.45 Uhr ertrank in der Saale, etwa 20 Meter unterhalb des Trothaer Wehres, ein achtjähriger Schüler beim Baden. Er wurde von einem Fischereigelesen gebohren und mit einem Kahn in die Größtmeyer Papierfabrik gebracht. Die gleich angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos. Zwei dort anwesende Leute konnten nur noch den Tod feststellen.



Die Dreschmaschine dampft. Schon wird das Korn gedroschen.

Drei Ferienreisen verlost
Preisauslosungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Am gestrigen Montag wurde das vom Monatschef der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Halle-Merseburg, veranstaltete Preislosungsprogramm in einer feierlichen Versammlung im Saal der großen Saalbauhalle der NS-Gemeinschaft in Halle mit großer Beteiligung der zahlenden Mitglieder der NS-Gemeinschaft durchgeführt. Die drei Preise, die für die drei Besichtigungen der Hohenloher Festung, der Halle-Merseburger Festung und der Halle-Merseburger Festung, werden am nächsten Sonntag, dem 20. Juli 1935, in Halle in der großen Saalbauhalle der NS-Gemeinschaft, Gau Halle-Merseburg, verlost werden.

absprüche mit manueller Auslösung finden. Auch der Luftfahrt Ost Ost-Doppel mit seinen internationalen Luftfahrtleistungen. Die Flugzeugbesitzer werden um Beratung und Begleitung herangezogen. Mehrere Musterpläne begleiten die Darbietungen mit einem guten, abmahlungsfreien Programm. Vorher den genauen Tagesverlauf des Großfluges Mitteldeutschland unterrichtet ein in diesen Tagen erscheinendes, reich bebildertes Programm, das in allen Dienststellen der NSG „Kraft durch Freude“ für 20 Pf. zu haben ist. Dieses Programm ist gleichzeitig Los und wird bei allen Volksgenossen bei lothender Aufklärung finden, denn für 20 Pf. können sie ein Auto, Motorräder, Fahrräder, Flugzeuge, Ferienreisen gewinnen. Doch während des Flugtages finden die Teilnehmer in einer Pause statt. Glücklich Gewinner können vom Großflugtag Mitteldeutschland im eigenen Auto nach Hause fahren. Jetzt also muß jeder daran denken, daß er sich den 20. Juli 1935 für den Großflugtag Mitteldeutschland der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Gau Halle-Merseburg frei hält.

Rampf gegen Kaufpreiserklärungen
Die Reichsgerichtsunterabteilung hat in Stuttgart gegen den Kaufpreiserklärer herausgegeben, die die Notwendigkeit geeigneter Kaufpreiserklärungen betont. Es ist nicht möglich, die wegen der Notwendigkeit der Käufer und Verkäufer zu verbinden, ist der Kaufpreiserklärer nach Möglichkeit auf Zimmerauskünfte einzustellen. Ab 23. Juli ist der Empfänger unter allen Umständen auf Zimmerauskünfte zu beschränken, um den verlässlichen Volksgenossen die für ihre Arbeit erforderliche Kontrolle zu sichern. Die in die Tat umgesetzte nationalsozialistische Kaufpreiserklärung, die heißt es in den Richtlinien, ist die Vermeidung von Kaufpreiserklärer die beste Gewähr. Wer vorläufig ruhende Zustände erregt, kann durch einen Vollzugsbeamten festgehalten und bestraft werden.

Der Meyer ist ein Jude
Juden müssen es sich gefallen lassen, als solche bezeichnet zu werden

Der Kampf gegen den ungeschulten Einfluß der Juden im deutschen Volkstum wird von den berufenen Stellen der Partei und des Staates geführt. Diesen Kampf haben Parteigenossen und Beamte — allen Volksgenossen zum Vorbild — dadurch zu unterstützen, daß sie jeden Verbreiter mit Juden meiden. Den Juden kann nur weihen, wer weiß, wo in einem Dorf, in einem Stadtteil, in einer Stadt, die Juden sitzen. Volksgenossen dürfen sich daher auf Juden aufmerksam machen. Juden müssen es sich gefallen lassen, daß sie als Juden bezeichnet werden. Wir treffen den Juden am besten, wenn wir ihn sitzen lassen. Was wir uns nur ihm schenken müssen, wollen wir es im Bewußtsein unserer Kraft ruhig und anständig tun. Dagegen ist er verbietet.

Man sollte Behauptungen, die sich nur schwer beweisen lassen, schon im eigenen Interesse nicht nach sorgfältiger Prüfung aufstellen. Gerade bei Behauptungen über die arische oder jüdische Abstammung kann leicht ein Irrtum unterlaufen. Herr Meyer ist Jude“ der Wahrheit entspricht. Zu solcher Prüfung fehlt Zeit und Lust, fehlen meist auch die tatsächlichen Unterlagen, Kenntnis des Geburtsortes, der Namen, die erforderlich sind, um die Abstammung aus dem Stammbuch nachzusehen. Gleichwohl gibt es eine praktische Möglichkeit, sich vor der Verbreitung solcher Behauptungen zu schützen. Man kann bei der Veröffentlichung der Namen der Parteien keinen Verdacht über die jüdische Abstammung hegen. Ein solcher Verdacht wird man den Verdacht bekräftigen oder vor der Verbreitung zweifeln oder nicht geprüfter Gerüchte warnen. Wer aber ohne genügende Bekundung oder gar trotz Warnung eine Behauptung über die jüdische Abstammung eines anderen verbreitet, wird mit Recht bestraft, wenn er keine Weigerung nicht beweisen kann.

Mit Freude konnte das Gauamt aus zahllosen, teils aus poetischen und humoristischen Zuschriften feststellen, daß die Arbeit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auch in unserem Gau immer besser Schalen gewinnt, immer nur Anerkennung findet und viel Freude und Begeisterung auslöst. Weiter konnte nicht jede der richtigen Lehren mit einem Preis beobachtet werden. Jeder konnte das Gauamt nicht alle die Bitten berücksichtigen, auch nicht die mancher heute noch im Ohr daheim klopffenden Volksgenossen. Weiter können auch nicht alle die zahllosen, aufstrebenden und herzlich gemeinten Anregungen und Wünsche erfüllt werden. Allen Beteiligten aber sei herzlich gedankt.

Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Gauwart Hans Meyer veranlaßte unter dem richtigen Eindruck einer Prüfung, die folgenden Resultate brachte:

1. Preis: Eine fünftägige Fahrt ins Elbe- und Weidener Gebiet, Geleitpersonen 19.
2. Preis: Eine fünftägige Hofbesuchsfahrt nach Normen: Walter Gertuch, Ammendorf, Dorfkasse 19.
3. Preis: Eine fünftägige Fahrt in den Schwarzwald: Willi Engelmann, Halle a. S., Belfortstraße 1b.

Der Jude ist nicht ein Volksgenosse. Der Jude ist nicht ein deutscher Arbeiter. Daher ist es klar, daß einem deutschen Volksgenossen nicht nachgesehen werden darf, er sei ein Jude. Diese Behauptung hat für die öffentliche Meinung herabsetzende Wirkung. Ein deutscher Volksgenosse wird durch die Behauptung, er sei Jude, beleidigt.

Daraus folgt: Ein Jude ist nicht beleidigt, wenn er in schriftlich einmündiger Form als Jude bezeichnet wird. Anders liegt es, wenn man einem Volksgenossen fälschlich behauptet, er sei jüdischer Abstammung.

Echte Juden aber soll man mit ihren Namen nennen, damit ein jeder über sie Bescheid weiß.

Großflugtag Mitteldeutschland

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Gau Halle-Merseburg, veranstaltet am Sonntag, dem 20. Juli 1935 in Stuttgart einen Großflugtag, der das bedeutendste diesjährige fliegerische Ereignis Mitteldeutschlands zu werden verspricht. Auf einer 12-tägigen Reise durch das Gau Halle-Merseburg werden an diesem Tage zahlreiche Volksgenossen mit zahlreichen Sonderzügen und Sonderautobussen nach Schwabhausen fahren, um an dem Volkstest teilzunehmen.

Der gute Glaube kann dem Beleidiger nichts nützen. Denn wer eines, einen anderen in der öffentlichen Meinung herabsetzende Behauptung verbreitet, wird — auch wenn er an die Wahrheit seiner Versicherung glaubt hat — wegen seiner Verleumdung bestraft, sofern sich die Wahrheit nicht vor Gericht erweisen kann. Es ist außerdem, einem anderen etwas nachzureden. Wer behauptet, „Herr Meyer ist Jude“, muß sich also bewußt sein, daß er diese Behauptung vor Gericht beweisen muß und daß er bestraft wird, wenn ihm dieser Beweis nicht gelingt — ganz gleich aus welchen Gründen.

Gegen 12.45 Uhr entstand im Jagd 19, unterhalb der Himmelsleiter, ein kleiner Waldbrand, der durch Feuertypen gelöst wurde. Die Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten.

Kulturpolitische Clownerie

In großer Aufmachung bringt eine deutsche Zeitung die „erschütternde“ Nachricht, daß Hermann Schaw für die in Afrika und Kamerun Reiseausführung eintrete, um durch die Mischung der Farben die Lösung des Problems Afrika herbeizuführen.

Die in diesen Dingen wirklich beizugehenden Ergebnisse sind als Offenbarung eines Weisens vorgelegt bekommen!

Die Zahl der deutschen Privatschulen in Norddeutschland nimmt unaufrührlich zu. Am Ende des Jahres 1934 verfügte das Deutsche Reich über 34 deutsche Privatschulen. Von ihnen wurden nicht weniger als 15 im Jahre 1933 und 7 im darauffolgenden errichtet. Auch die Zahl der Schüler, die diese Anstalten besuchen, ist mit 2000 recht erheblich. In diesem Jahre wurde in Sorburg in Jetersburg-Weiß die 55. deutsche Privatschule errichtet.

Die Heide brannte

Am Montag, dem 15. Juli 1935, 12.04 Uhr, ging bei der halsköpfigen Hauptfeuerwehr die Weidung ein, daß Feuer in der Heide geflitzt worden war. Die Feuerwehr entsandte sofort ein Kommando, das am Rande der Heide vorzufinden die Feuerstelle geortet wurde, die ungefähr 400 Meter vom Heidezeit entfernt lag. Es war ein Kalmbrand entstanden, der bereits in ladegemäßer Weise von den Besondere Maßnahmen gelöst worden war. Die Heide wurde aber nach dem Ausbruch nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Am Brandstelle befand sich Stadtbaurat Doh, der Begegnung der Heideverwaltung.

Weiße Badenbäder

verbreitet, wird — auch wenn er an die Wahrheit seiner Versicherung glaubt hat — wegen seiner Verleumdung bestraft, sofern sich die Wahrheit nicht vor Gericht erweisen kann. Es ist außerdem, einem anderen etwas nachzureden. Wer behauptet, „Herr Meyer ist Jude“, muß sich also bewußt sein, daß er diese Behauptung vor Gericht beweisen muß und daß er bestraft wird, wenn ihm dieser Beweis nicht gelingt — ganz gleich aus welchen Gründen.

Don den Hochschulen

Es sind nachstehende Ernennungen und Bestauftragungen erfolgt (L.S. = Technische Hochschule, U. = Universität):
Prof. Dr. Hans Fischer in München an die U. Berlin für Chemie.
Prof. Dr. Ernst Förstner in Frankfurt (Main) in die Rechts- u. Staatsw. Fak. b. U. Hamburg.
Prof. Dr. Josef Hämel in Würzburg zum o. Prof. in der Med. Fak. der U. Greifswald.
Prof. Dr. Hamper in Wien zum Abteilungsprofessor und ao. Prof. in der Med. Fak. der U. Wien.
Prof. Dr. Heinrich Henkel in Marburg in die Rechts- und Staatsw. Fak. der U. Breslau.
Prof. Dr. Otto Heuser in Danzig zum o. Prof. in der Fak. für Landwirtschaft der L.S. München.
Prof. Dr. Joachim Jermias in Greifswald in die Med. Fak. der U. Göttingen.
Dr. Rudolf Jürgens an der U. Berlin für die Pathologie des Blutes.
Dr. B. Scherling an der U. Berlin für Kriegspoliologie und Kriegsoziologie.

Berlin bekommt ein Orient-Institut

Wie Prof. Dr. Scharfshmidt vom Seminar für Orientalische Sprachen in Berlin mitteilt, wird ein neues Orient-Institut eingerichtet, das schon im Oktober eröffnet werden soll. Den wichtigsten Baustein zu diesem alle orientalischen Studiengebiete umfassenden Institut wird das seit 50 Jahren bestehende Seminar für orientalische Sprachen in Berlin bilden.

Berlin bekommt ein Orient-Institut

Die in München zusammengetretene Scharfshmidt-Kommission der Internationalen Filmkammer hat eine Redaktions-Kommission gebildet, die die Ausarbeitung der endgültigen Satzung übertragen worden ist.

Theaterprezidenten in Freiburg i. Br.

Im großen Jubiläum mit dem Jubiläum zu erhalten, hat das Freiburger Stadttheater eine neue, vordringlich notwendige Entscheidung getroffen, die in jeder dem Propagandamittel mitteilen kann, was er denkt und wünscht. Bei der freien Anteilnahme an dem großen Zahl der künftigen Besucher, an dem Jubiläum des Theaters sollen diese Entscheidungen nicht weniger als eine große Menge von Gutes für eine erprobte Theaterarbeit erfolgen.

Die in München zusammengetretene Scharfshmidt-Kommission

Die in München zusammengetretene Scharfshmidt-Kommission der Internationalen Filmkammer hat eine Redaktions-Kommission gebildet, die die Ausarbeitung der endgültigen Satzung übertragen worden ist.

Die meisten Besucher unter allen deutschen Bühnen

wie der „Mitteldeutsche Landesdienst“ mitteilt — das Dessauer Friedrich-Theater aufweisen. Mit 12.500 ständigen Besuchern in Stadt und Land hat es einen Besucherhörsatz von einzigartigem Ausmaß erreicht. Der Besuch der vergangenen Spielzeit wurde nicht weniger als 418 Vorstellungen gegeben, davon 63 in Bernburg, Köthen, Wittenberg, Wolfen, Zeuna, Zeitz, Jersch, Tschirnitz. Das hat durchschnittlich 42 Veranstaltungen in einem Monat.

Die „reichswichtige“ Richard-Wagner-Festwoche

in Detmold beginnt am 20. Juli mit einer Feuerüber in Landesheiter. Die Festwoche bringt den großen Erfolg der Reichsregierung über die am Abend zur Aufführung kommenden Werke, und zwar wird Otto Daube über Richard und Siegfried Wagner und Walter Abendroth über Hans Wigener sprechen.

Die Komödie „Die Hosen des Herrn von Bredom“

die Kaul Bredom nach dem besten Komiker des Weltbühnen-Archivs gelebten hat, errang einen großen Erfolg bei der freilichtaufführung auf der Naturbühne Märkisches Museum.

Unter dem Titel „Dichter in der Hand“

verankert bei nur kurzem eingeweihter Schätzliche Landesbibliothek eine Schau von ungefähr 100 Manuskripten zeitgenössischer Dichter.

Für die Rettung des Viehes „Hilfsmannheim“

wurde ein Gelbpreis ausgesetzt. Der Wettbewerb steht jedem Deutschen arischer Abstammung offen. Anfragen beim Dramaturgischen Büro des Nationaltheaters.

Das Berliner Philharmonische Orchester

veranstaltet im Rahmen seines Repertoires u. a. fünf Konzerte, die bei der Besetzung der Berliner Philharmoniker im Herbst im Rahmen eines Konzerts am 27. September in Hamburg, ein weiteres am 29. Oktober in Berlin statt. In einem dritten Konzert am 27. Oktober wird die Philharmoniker in Berlin unter Leitung von Eugen Jochum. Am 14. Oktober sind ebenfalls in Berlin — an einem Chorzieltag des Bruno Stielhans — Gorsk beiläufig aus der Reihe der Berliner Orchesterkonzerte ist schließlich noch ein Klavierkonzert Edwin Fischer am 15. Oktober heranzuziehen.

Tagung der Robertumler.

In diesem Jahre hält die zweite, dritte und vierte Kommission der Internationalen Robertumlerischen Gesellschaft vom 31. Juli bis 7. August ihre Tagung in England ab. Auch deutsche Wissenschaftler werden an dieser in der alten Universitätsstadt Oxford teilzunehmen. Über den Robertumler und Agrarwissenschaftler aller Erdteile beteiligt sein.

Kampf gegen Kaufpreiserklärungen

Die Reichsgerichtsunterabteilung hat in Stuttgart gegen den Kaufpreiserklärer herausgegeben, die die Notwendigkeit geeigneter Kaufpreiserklärungen betont. Es ist nicht möglich, die wegen der Notwendigkeit der Käufer und Verkäufer zu verbinden, ist der Kaufpreiserklärer nach Möglichkeit auf Zimmerauskünfte einzustellen. Ab 23. Juli ist der Empfänger unter allen Umständen auf Zimmerauskünfte zu beschränken, um den verlässlichen Volksgenossen die für ihre Arbeit erforderliche Kontrolle zu sichern. Die in die Tat umgesetzte nationalsozialistische Kaufpreiserklärung, die heißt es in den Richtlinien, ist die Vermeidung von Kaufpreiserklärer die beste Gewähr. Wer vorläufig ruhende Zustände erregt, kann durch einen Vollzugsbeamten festgehalten und bestraft werden.

Dietrich schwächt ab

An der Nordische Dietrich ist die Vorunterteilung eröffnet worden. Die Untersuchungen hat bereits vorher die grundlegenden Ermittlungen und Berechnungen abgeschlossen, die sich im nächsten Wege mit der Schließung der Vorunterteilung zu rechnen ist. Dietrich, der bei seiner Vernehmung durch den Staatsanwalt und die Polizei völlig geschwagt hat, behauptet jetzt, er habe seinen Schwager Kant nur eins am wischen wollen.

HALLE
in wenigen Worten

Die Obermeisterin der Wälschöfner 28. beginn am 15. Juli ihr 25jähriges Jubiläum in der Wälschöfner.

Badermeister Otto Forzig und seine Ehefrau Anna geb. Baarmann begingen gestern am 15. Juli, das Fest der Silbernen Hochzeit.

An der Ede Herrentstraße — Mansfelder Straße wurde gestern ein Radfahrer beim Überholen eines Lastwagens gegen die Bordsteine und wurde schwer verletzt. Der Wagen wurde abgeschleppt werden. Personen sind nicht verletzt. Es trat eine Verletzung von etwa 40 Minuten ein. Das Verletzungsfallkommando war zur Stelle.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die Feuerwehr wurde gestern früh nach der Richard-Wagner-Strasse Ede Herrentstraße gerufen. Hier hatte sich ein kleiner Brand entzündet, der auf der Schiene der Straßenbahn liegen blieb. Die Feuerwehr beilegte das Hindernis. Der Straßenbahnverkehr wurde ungefähr 20 Minuten unterbrochen. Personen sind nicht verletzt.

Die toten M-Männer von Reinsdorf

Der Stabschef der SA erläßt folgenden Nadruf:

Nunmehr sind die in treuer Pflichterfüllung an ihrer Arbeitsstätte in Reinsdorf...

Es sind dies: Totenführer Wilhelm Voigt, Ritterturn 2/27; SA-Mann Anton Stiedel...

Auch sie starben, damit Deutschland lebe. Im Sturm zum Sieg werden auch sie weiterschreiten...

Mißglückter Raubüberfall auf einen Bahnhofsplan

Erst vor Kurzem unbesetzte Täter haben in der Nacht zum Sonntag den Bahnhofsplan des Reichsbahndepot 200 von Siedlitz nach Erfurt zu berauben versucht...

Feuerwehr rettet Kinder aus brennendem Hause

Goslar. In der Nacht zum Sonntag wurde die Feuerwehr zu einem Brand im alten Teil Goslars gerufen...

Wieder zwei Opfer der Elbe

Dessau. Nachdem erst am Freitag in Dessau und Umgebung die Weisung des Landheim Baden...

Artillerie-Einquartierung

Weihenfels. Gestern nachmittag rückte die 5. Abteilung des Artillerieregiments Dresden in Weihenfels...

Die Hand schwer gequetscht

Weihenfels. In der Nacht zum Sonnabend fiel beim Umladen von Gepäcksäcken auf dem Weihenfelser Personenbahnhof ein Paket unter einem Eisenbahnwagen...

Fast 15.000 Erwerbslose weniger

Die 100.000-Grenze in Mitteldeutschland unterschritten

Die Arbeitslosigkeit hat in Mitteldeutschland im Juni weiter nachgelassen. Von April sind 14.4 Erwerbslose auf 1000 Einwohner...

War die Abnahme im Vormonat hauptsächlich auf Einstellungen in der Landwirtschaft und im Bauwesen zurückzuführen...

Der Einfluß der launischenen und Büroangestellten hat den des Normalmonats noch um 100 übertraffen...

Im vergangen Montag entfiel im Burgfenniger Revier, unmittelbar in der Nähe der Zehnerweiter...

Gegen 14.15 Uhr sah sich der Bürgermeister von Waldenhausen auf die bei ihm eingeklappten Wohnungen veranlaßt...

Den vereinten Anstrengungen der Einwohner, der Feuerwehren und der Gendarmerie...

Kleine Ursache — große Wirkung. Pfeiffa (Kr. Liebenwerda). Ein festes, aber auch gefährliches Schauspiel erlebten hier...

Beim Steinabladen erschlagen

Lauchhammer (Kr. Liebenwerda). Ein schweres Unglück forderte bei Bauarbeiten in Lauchhammer...

Überfahrenen Radfahrer tot liegen gelassen

Kropfthäl (Kr. Wittenberg). Bei dem Bauern Schilbauer in Marsdorf war seit einiger Zeit der vierjährige Arbeiter Adolf Schürstaus...

den Aufstieg einbezogen zu werden pflegt. Der ungeminderte und verstärkte Einfluß der Antriebskraft...

Ganz außergewöhnlich stark war die Vermittlung der Hausangehörigen. Die Abnahme dieser Berufsgruppe um rund 400 hat etwa das Fünftel des Anstieges im Mai betragen...

Durch den im Juni erfolgten Rückgang an Arbeitslosen um 14.875 13,5 Proz. hat die Zahl der Arbeitslosen in Mitteldeutschland...

Bei dem Reichsbahnbaubau wurden 17.214 und bei der Reichsbahnerziehungsverwaltung 2545 Reichsbahnarbeiter beschäftigt...

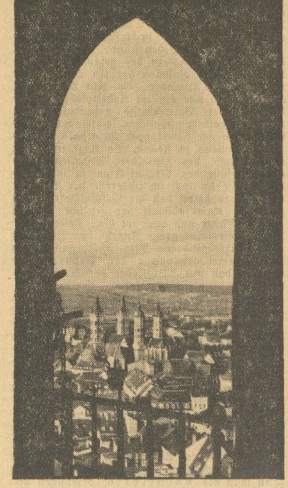
Wieder zwei Waldbrände im Burgfenniger Revier und Kreis Finsterwalde

Im vergangen Montag entfiel im Burgfenniger Revier, unmittelbar in der Nähe der Zehnerweiter...

Gegen 14.15 Uhr sah sich der Bürgermeister von Waldenhausen auf die bei ihm eingeklappten Wohnungen veranlaßt...

Die Feuerwehren von Liebenwerda und der Gendarmerie...

Das ist die Zeitung deiner Kameradschaft. Hauptverteilung: Dr. Walter Trautmann...



Aufnahme: Eise Gese. Blick vom Turm der Wenzelkirche auf den Dom in Naumburg

Noch trocken

Der Reichsmeteordienst, Diensthilfe Magdeburg, meldet Montagabend:

Das über England liegende Hoch, das sich notübergehend verfrachtet hatte, erries sich am Montag als recht kräftig...

Wasserstands-Meldungen

Table with columns: Station, Datum: 15. Juli 1933, Wehre, and Fall. Lists water levels at various stations like Saale, Elbe, Spreewitz, etc.

Das ist die Zeitung deiner Kameradschaft

Hauptverteilung: Dr. Walter Trautmann. Ober vom Dienst: Hanns Gert Dietz u. Giese. Gesamtverteilung: Dr. Walter Trautmann...

Saale und Elbeungung 1.602 (davon Mitteldeutschland 1.292, Westdeutschland 310). Berlin 3.592, Charlottenbrunn 10.5.

Bitte einen Zeppelin - ohne Bindestrich

Seltene Sammlerwünsche - 50-Pfennig-Abonnement beim Postamt der Markensammler

Das Berliner Postamt 33, 30 in der Geisbergstraße hat eine ganz besondere Aufgabe. Es ist die einzige Postamt Deutschlands, das - den Markenpostämtern dienend, eine besondere und niegegründete Einrichtung. Zu hunderttausenden täglich die Briefe ein, in denen die Sammler ihre Wünsche äußern. 45.000 Marken werden monatlich in alle Himmelsrichtungen verschickt, angefangen von der Germania-Marke nach 1929 zu 5 Pfennigen für drei Wochenlang kann man sie heute haben, im Hundert billiger - bis zu den heute noch gültigen Höchstwertigkeiten, dem Hindenburgluftbild 1928, der neuen Reichspräsidentenmarke mit dem Salen-Frauenkopfzeichen, der Reichsmarke mit dem Trauerband, der Saarmarke, der Reichsberufsammler, die übrigens schon ausverkauft ist.

Sammlerwünsche 5 Pfennig

Das Erfüllen von Wünschen ist bekanntlich allgemein nicht leicht. Um wenigsten bei Briefmarkensammlern. Wenn jemand eine "Posthorn" kleine Ziffer auf "Post" zum Unterschied von einer "Posthorn" große Ziffer verlangt, so ist das nicht mehr als recht und billig. Schwieriger wird es erst, wenn sich ganz Getreide auf eine besonders seltene Pfennigmarke, eine nur mit der Lupe festzufeststellende Wasserzeichenmarke, oder noch möglich - auf einen Bindestrich verlangt. Man soll das nicht auf die leichte Schulter nehmen, doch ein solches Bindestrich, wie es zum Beispiel auf einer einzigen Marke innerhalb eines ganzen Bogens Zeppelinsammler vorkommt, und zwar zwischen Polar und Fahrt, kann eine ganze Sammlerfamilie reichlich sorgen machen. Nach zufriedener Arbeit, die bei der ein- oder zweifachen Markensammlung, bei der ein Dinst oben ein klein wenig offen war, aber gar die "Marke" auf der Karte "Deutsches Reich" bezeichnet, "Deutsches Reich" zu lesen war, sind solche Objekte, die man sich dann noch die Sammler, die grundsätzlich nur "seltene oder edelmütige" sammeln und rechte untere Ecken entripfen zu dürfen, andere Säuger, die nur auf rechte untere Ecken liefern und links obere verdrängen, und schließlich diejenigen Leuten, die zu ihrer Zufriedenheit bringend die "rechten oberen Ecken mit Klebeband" benötigen, auf denen der Bindestrich steht.

Wenn's geht, tun wir ja jedem den Gefallen -" kündigt der Vorleser, der selber Marken sammeln und demnach auch Verständnis für Extrawünsche hat. Extrawünsche, die nach dazu billig sind, denn in den Bezugsbedingungen der Vertriebsstelle steht verzeichnet, was die Post für bezahlte Willensleistungen berechnete. "Aber die Erfüllung von Sonderwünschen möglich, so wird in jedem Falle eine Sondergebühr von 5 Pfennig berechnet."

Kunden in Kapstadt

Billiger geht es also wohl nicht. Für ganze fünfzig Pfennig kann man sich sogar als Dauercustomer eintragen lassen und kriegt dann ohne weiteres fünfjährige "Neuerwerbungen" ins Haus geliefert. Nach Delia so gut wie nach dem Vor oder Kapitäl, Weisung und den fünfzig Pfennig. Denn in der ganzen Welt führt die Sammler "Walter Gibbons in London ist genau so gut Kunde

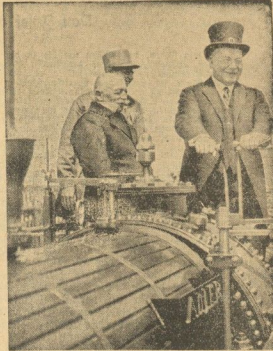
wie der Philatelistenklub zu Philadelphia und der Briefmarkenhändler in Bogota. "Alles per Katalog, Bestellliste und Nachnahme -" erklärt der Vorleser. "Briefmarken nehmen wir nicht in Zahlung, weil wir selber genug haben, und persönlich geben wir auch keine Marken ab, damit niemand den Vorzug wird. Höchstens einmal in Jahr, besonders Ausnahmefällen. " Das ein einziger Sammler auf der Zentrale gelegentlich einmal unter die "Ausnahmebestimmungen" fallen kann und seine Marken gleich gegen bar erhält, ist - sagen wir: freudliches Entgegenkommen. Doch die Geschäfte mit dem alten Doktor zum Beispiel ist bereits schon mehr als das. "Wenn man nämlich eine Frau zu Hause sitzen hat, die vom Sammeln und erst recht vom Diktieren-Behandeln kein Verständnis aufbringen kann, so ist zwar die kleinste Methode nicht allersher, daß sich die Ehemänner ihre Marken ins Büro nach innen lassen -" kündigt der Vorleser. "Doch was sollte zum Beispiel dieser alte Doktor machen, der zwar eine Frau, aber kein Büro hatte? Wir übergeben ihm halt seine Marken persönlich, und der Doktor war seiner Gardinenpredigt wieder einmal aus dem Wege gegangen."

Denn die Post läßt sich nicht nachgeben, daß sie unmöglich an einem Gebrauch mitgliedig gewesen sei. . .

Manchmal wird gefordert zwischen Nordpol und Südpol - außer den Dienstmarken und Markenheftchen stehen auch noch Bildpostkarten und . . . Telegrammblättchen im Verzeichnis der Vertriebsstelle - vom "Hohgeiztag" über den "Hohgeiztag" bis zum "Hohgeiztag". Und es ist nicht bloß alles "Sammlerplein", was auf den ersten Blick auszuweisen mag. Erst neulich ging eine Sendung für einige tausend Mark nach USA aus dem Postamt in der Geisbergstraße. Alexander Devien . . .

Er sprach 52 Sprachen

Erst jetzt, nachdem William Kant, ein schlichter englischer Vater, im Alter von 78 Jahren gestorben ist, und nachdem zahlreiche wissenschaftliche Institute sich nach neuen Sprachphänomenen umsehen müßten, die wie er 52 Sprachen beherrschte, vernimmt die Welt von diesem Sprachgenie. Dabei war er nur einmal im Ausland gewesen, und zwar in Holland. Alle anderen Sprachen hatte er daheim gelernt, lesen und sprechen gelernt. Er erwarbte sich zu einem bezahlten Phänomen, daß die englischen Mäuler ihn genau so zu Rate sagen wie Scotland Yard, wenn ihnen ein Verbrecher mehr als "spanisch" vorkam.

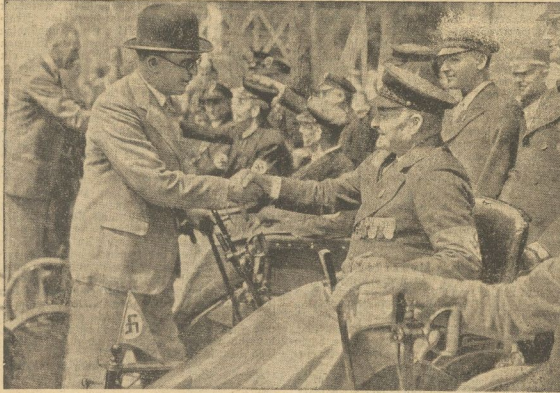


Lokomotivführer Dr. Dormpüller. Ein lustiges Bild von der Eröffnung des Eisenbahn-Ausstellung in Nürnberg. Eine Nachbildung der ersten Ludwigsbahn befand die Strecke Nürnberg-Fürth, und an ihrem Führerstand sah man den Generaldirektor der deutschen Reichsbahn, Dr. Dormpüller.

Fräulein Kapitän

Anna Swanova Schatrina, eine 27jährige Russin, kam in diesen Tagen mit dem neuen Dampfboot "Chantika", als deren Kapitän sie fungiert, in Stambul an. Die "Chantika" ist ein früheres Schiff der Hamburger Hanse-Gesellschaft, die den Dampfer an die Compagnie verkauft, und Fräulein Schatrina ist der erste weibliche Kapitän Schwedens, ja vielleicht der Welt überhaupt. Sie hat bereits eine 10jährige Erfahrung als "Seemann" hinter sich und ist zweifellos ein tüchtiges Mädchen. Bevor die Meeresschwärmer sich ganz für den Dienst in der Handelsmarine entschieden, schwante sie noch zwischen dem Eintritt in das Frauenkorps der Roten Armee und der Fliegerei. Der Mangel an geeigneten Booten, aber ließ ihr die Marineaufbahn als aussichtsreicher erscheinen. So verließ sie sich im Jahre 1925 im Schiffshalter als Schiffsjunge der russischen Handelsflotte.

"Fräulein Kapitän" hatte schon mehrfach Gelegenheit ihre feuermännischen Kräfte zu beweisen. Bereits als 15jähriges Mädchen war sie die beste Schwimmerin im ganzen Lande. Sie verfügt über enorme Körperkräfte und weiß sich daher unter der ihr anvertrauten Mannschaft Achtung zu verschaffen. Augenblicklich hat sie 30 Seeleute unter ihrem Kommando, meist jüngere Leute in den 20er Jahren. Sie alle aber gehorchen beinahe ohne Ausnahme den Anordnungen ihres Kapitänin im Frauend. Anlässlich ihrer Reise von Hamburg nach Stambul hatte ihr Schiff allerlei Gefahren zu bestehen. Sie mußte den Dampfer durch einen leistungsfähigen dicken Nebel hindurchmanövrieren und erlebte im Golf von Bosphorus einen heftigen Sturm. Aber alle diese Widerwärtigkeiten wußte sie mit Todesverachtung zu meistern.



Herzlicher Händedruck zwischen ehemaligen Gegnern. Die in Deutschland zu Besuch weilenden Vertreter der englischen Frontkämpfer-Verbände British-Legion begrüßen fünf deutsche Schwerekriegsbeschädigte, die in ihren Transportbussen am Ehrenmal vorgefahren waren. Unser Bild zeigt Major Featherstone-Goddy, der nicht verschleht, seinen ehemaligen deutschen Gegnern zu sagen: "Sie sind tapfer und mutig gewesen!"

Ein Wagen fährt vorüber

ROMAN VON Axel Rudolph

(2. Fortsetzung.)

"Natürlich, Vater Rapp! Für Sie das ist doch immer Zeit."
"Ja, ich dachte man nur" - die Augen des Alten amintern vergnügt nach dem kleinen Gefäß hinüber, an dem Karl Bauer und sein Beifahrer sitzen. Er ist doch da!
"Ach, wenn ich!" Kläres Augen folgen häufig dem Zwinkern des Alten. Ein verdorrter Zug steht in ihrem Gesicht. "Darum kann ich mich doch ein bißchen zu Ihnen leben."
"So, so!" Christian Rapp ist ein aufmerksamer Beobachter und sieht gleich, daß mit Kläre Zint heute etwas nicht stimmt. "Daß ihr euch am Ende gerant, Rindchen?"
"Ach, was! Karl und ich ganten uns so leicht nicht. Es ist nur, wenn Sie heute Vater Rapp, wie gefällig - Ihnen Karls neuer Beifahrer?"
"Neuer? Sange. Beinahe n' bißten zu jung, nicht?"
"Das mein ich auch. Kläre Zint lehnt sich eintrig halb über den Tisch. Paul Spagborn, der frühere Beifahrer war doch n' ganz anderer Mann, nicht wahr? Ich hab's wehnt schon Karl gekant. Wenn ich du wäre, hab ich gesagt, dann hätte ich dagegen protestiert, so n' Jungelchen als Beifahrer zu bekommen. Wo du doch den schwersten Wagen Siedlers fährst!"
"Und was hat er geantwortet?"
"Das ist's ja eben, was mich ärgerl." Kläre Zint wirft einen unwilligen Blick zu ihrem Verlobten hinüber. "Daß er ein tüchtiger junger Mann ist, hat er gekant, und daß er gegen seinen Beifahrer nichts einwenden hätte. Dabei hat er so gelacht, so. . . ich weiß nicht. . ."

Copyright by Carl Zander Verlag, Berlin 23 62.
"Ne, vielleicht ist der Junge wirklich tüchtig. Die Arbeit machen's nicht, Kläre."
"Mir gefällig er jedenfalls nicht!"
"Haben Sie ganz recht, Fräulein Kläre!" mißt sich eine etwas hellere Stimme ein. Ein schüchternes Mädchen drängt sich vorwärts, ist in den Kleidern der Kämpfe. "Sollten Sie man n' Dinge auf Ihren Herrn Bräutigam und seinen Beifahrer. Da stimmt was nicht."
"Wieso? Was meinen Sie denn?"
"Der alte Rapp gibt ihr ein verlockendes Zeichen und wendet sich dann mißmutig an den Mann, der einen Stuhl herangezogen hat und Kläre macht, am Tisch Platz zu nehmen. "Ihrn Sie gefällig Ihre Wollie andersno, Spitzmaus. Was ich so bin, ich möchte hier gern meine Ruhe haben."
"Der Mann nicht befriedigt sein Glas. Aber wenn ich wollte, Fräulein Kläre - ich könnte Ihnen über der Sängende da drüben was flüstern - Augen würden Sie machen wie Kompotteller."
"Was bist nicht mit dem ein, Kind." Der alte Rapp fätschelt beruhigend die Hand des Mädchens, das unwillkürlich dem Donnertönen der dazwischen nachschallt. "Kannst doch den Spitzmaus - n' lieber Kunde. Reiner von den Fahrern will mit mir ihm zu tun haben, ich denn er entlassen ist und sich auf der Landstraße rumtreibt."
"Aber was meinte er denn. . ." Er lagte doch.
"Ach, was hat er so sagl! Möchte wohl gern n' bißten hegen zwischen dir und deinem Bräutigam. Karl Bauer ist n' hochanständiger Mensch und. . ."

"Mare Schmelung und Anna Ondra!"
"Karl, seit wann fährst denn mit n' Rindberger Spitzmaus?"
"Fräulein Kläre! n' Was warme Milch! Der Junge darf doch noch keine Rolle zuzufahren!"
Niemand weiß, wie es eigentlich gekommen ist, aber jedenfalls Karl Bauers Tisch und dem Reichhaltig, an dem ein halbes Dutzend kleiner Kraftfahrer sitzen. Klagen die Hänchen lehnen nur so herüber. Gert, der junge Beifahrer, ist die Zielscheibe des Spottes. Es ist nicht bloß gemeint, aber irgend etwas an dem schmalen, herben Gesicht des Jungen muß wohl die Männer reizen, und die schlagfertigen Antworten, die der junge Beifahrer auf die ersten Anspielungen gibt, machen die Sache nicht besser.
"Bist wohl auf 'nem kleinen Dizi zur Welt gekommen?"
"Was heißt hier Beifahrer! Karl, den Kleinen hätte ich mir als Küchlerjung aufmontiert."
"Sollte auch deinen Konfirmationschein bei dir, Koller? Sonst gehst deine Karte nicht, wenn du mal von der Verkehrsbehörde gekloppt wirst!"
Gert sieht das Blut vor Wut in die Wangen. Sie läßt es selbst und beginnt unruhig zu werden, denn sie weiß genau, daß dieses Erzählen ihr Gesicht mädchenhafter ausleihen läßt, als für die Weltleitung gut ist.
"Will mal ein bißchen nach dem Wagen sehen, Karl." Der junge Beifahrer trinkt häufig sein Bier aus und sieht auf.
"ne Figure mich! Wochent!" Ein breitblättriger Kraftfahrer ist ebenfalls aufgetaucht und mußte sich schmunzelnd die Gestalt des Jungen. "Soll ich dich mal am heißen Arm aus dem Fenster halten, Spitzmaus?"
"Brüllendes Männerlachen drüben am Tisch. "Sei mal, August! Wie oft kennst die Oberjensität?"
Die Arme des Chauffeurs strecken sich nach dem unwillkürlich Zurückweichenden, aber sie werden plötzlich ruhig beiseitegeschoben. Karl

Bauer ist aufgestanden und hat sich dazu neigen gedreht.
"Was ist Theater, August und laß gefällig den Jungen in Ruhe. Wenn ich aussehe wie n' halbes Rind, der verreckt vom Motor mehr als ihr ganze Kaffelbande."
"Dol! Das wir gelacht!"
"Ach, auf, Karl, daß dir der Kleine nicht in n' Bergler ruffst!"
"Gib man nich so an, Robert, mit deine ein Meter achtundfünfzig!" ruft Karl Bauer lachend zurück, aber in seinen Augen steht das bei ein ruhigerer Schein. "Komm Gert, ich geh mit zum Wagen."
Kläre Zint, die sich aus einem inkonträren Gesicht heraus über die Spitzmaus der Fahrer gefreut hat, sieht zu ihrem gelinden Vetter, daß Karl Bauer mit seinem jungen Beifahrer zur Tür geht. Ein unglückliches Rind, der große, hässliche Karl und dieses kleine, geschnitzte Kerchen. Kläre Zint hat nicht die geringste Ahnung davon, daß dieses Kerchen ein Mädchen ist, und empfindet dennoch einen Augenblick lang eine Anwandlung von Eifersucht. Unwillkürlich steht sie sich nach dem Mann um, der behauptet hatte, etwas über diesen neuen Beifahrer erzählen zu können. Aber Spitzmaus' ist nicht mehr da. Er hat sich schon vorhin, als die tüchtigen Kleinlein bekommen, letzte zur Tür hinausgedreht.
"Halt! Wirst du mal die Dede wieder hinfegen!"
Der Mann, der im Dunkel vor dem Lastwagen steht und eben mit heiligem Haß eine wolle Dede vom Führerfuß heruntergerannt hat, fätscht sich zusammen und verückt schnell, die Dede wieder hinulegen, aber schon ist Karl Bauer bei ihm und packt ihn über am Krager.
"Allo! Hanen wollstest du, Spitzmaus! Schämst du dich gar nicht! Deine Kollegen des Reichs! Wai! Deu!!"
Der Mann kreist in Angst und Wut die Fäße. "Schöne Kollegen, die einem nicht mal mehr guten Tag sagen!"
"Deine eigene Schuld. Bist dich ja danach benommen, daß man dich geniert einzugehen,

Agrarpolitik vom Bauern her

Frontbericht aus der Erzeugungsschlacht

Der die großen Aufgaben, die heute dem Bauern gestellt werden, ganz verstehen und erkennen will, mit vieler Mühe, Lebenszeite und Lastritt an die Lösung herangehen muss, muss einen Blick zurück in jene Zeit, als alle Fragen nur unter dem Gesichtspunkt der Interessenvertretung und einseitigen Standesorganisationen betrachtet wurden. Dort wurde immer wieder betont, dass wirkliche Leistung nur durch harten Kampf aller gegen alle ausgeht werden kann. Die Landwirtschaft soll dabei den Rüzgeren, wurde sie doch nur als notwendiges Übel, als Erzeuger betrachtet, der die große Menge der Verbraucher als feindselige Lager gegenüberstand. Mehrheitsentscheidungen konnten sie zu ihrem Gunsten ausfallen. Der Einsatz ihrer wertvollsten Kräfte konnte nicht auf die Erzeugung gelenkt, also produktiv eingesetzt werden, sondern verpuffte im täglichen Kampf.

Auch in bezug auf die Führung des Bauernmutes müsste eine grundsätzliche Wendung eintreten. Früher verlangte eine Unmenge von Beschwerden im Kampf gegen die alten oder die neuen Behörden, um die alten oder die neuen Behörden zu bewegen, dass diese die Bauern nicht zu sehr zu ihrem Vorteil zu handeln. Das Bauernmüt müsste als Grundlage von Volk und Staat als Träger der Nation anerkannt und auf alle Zeiten mit dem deutschen Boden verknüpft werden. Diese Aufgaben waren nur zu lösen, wenn eine einheitliche Führung mit ganz harten Mitteln an Stelle der Vielheit und Unentschiedenheit trat. Führung und Selbstverwaltung unter staatlicher Aufsicht müssten verwirklicht werden. Die sogenannte Landwirtschaftswirtschaft müsste eine ganz neue Festschreibung erfahren. Ihre Ausrichtung konnte nur nach der Seite des Bauern und nach den Bedürfnissen des ganzen Volkes erfolgen.

Nur unter diesen Voraussetzungen konnte im vergangenen Herbst die Landwirtschaft zur deutschen Erzeugungsschlacht aufgerufen werden.

Am Laufe des Winters wurde allen Volksgenossen in Stadt und Land in unzähligen Sprechstunden und Versammlungen die Wichtigkeit und die Notwendigkeit der Sicherstellung unserer Ernährung vor Augen geführt. Das deutsche Volk hat wieder erfahren, was sein Brot kostet. Der Bauer hat die Gewissheit, dass er seine Eide einbringen kann, dass die Erträge seines Ackers der Ernährung unseres Volkes dienen und deshalb bekümmert werden werden. Sein Gesicht ist für alle Zeiten wieder fest mit dem Boden verankert.

Der vergangene Winterfeldtag hat Ziel und Richtung klar umrissen, am Ende wird die Nahrungsmitteleiherheit unseres Volkes für alle notwendigen Ergebnisse und damit zugleich die Voraussetzung für seine politische Unabhängigkeit. Die Durchführung der Aufgabe, die Verwirklichung des Zieles, war die Arbeit des Sommers, das Schöpfen auf dem Felde. Die ersten Anbauerträge haben gezeigt, dass der deutsche Bauer auf dem rechten Wege ist, die landwirtschaftliche Erzeugungsschlacht zu gewinnen. Nicht Wägen allein ist Voraussetzung des Sieges, sondern nur allem der alle Widerstände überwindende Wille und die beständige La. Angebeurer groß ist die Freiheit des deutschen Volkes. Der Bauer wird die Hoffnungen, die das ganze Volk in ihm gesetzt hat, nicht enttäuschen. Bäuerliche Kraft, ein unabhängiger Wille und ein tiefer Glaube an die ewigen Werte unserer Bauern- und Volkstums werden den Sieg erringen.

Dr. Sch.

Wirtschaftliche Rundschau

Sammlung zum Reichs-Kraftwagen-Verkehrsverband. Nach einem im Reichs-Kraftwagen-Verkehrsverband erfolgten Beschluss hat der Reichs-Kraftwagen-Verkehrsverband nun nicht erst seit dem 1. März 1935, sondern schon seit dem 26. Juni 1935 an den Reichs-Kraftwagen-Verkehrsverband zu erhaltenden Aufgaben an die Reichs-Kraftwagen-Verkehrsverband im

Reichsverband des Kraftfahrzeuges in Berlin-Charlottenberg 2, Hardenbergstraße 9a, zu richten.

Kennziffer der Großhandelspreise. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 10. Juli auf 101,8 (1913 = 100). Sie ist gegenüber der Vorwoche (101,2) um 0,6% gestiegen. Die Erhöhung ist hauptsächlich durch die Verbilligung der Preise für neue Spezialstoffe und durch Preissteigerungen für nichtlandwirtschaftliche Erzeugnisse bedingt. Die Kennziffer der Hauptgruppen lautet: Agrarstoffe 103,0 (+1,7%), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 90,9 (unv.) und industrielle Fertigerzeugnisse 119,3 (unv.).

Miet-Abstandszahlungen verboten. Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat ein neues Erlass an die Spitzenorganisation der Hausbesitzer erteilt. Darin unter anderem ausdrücklich das Fördern und Einziehen von Miet-Abstandszahlungen. Bei Verletzung dieses Verbotes, das selbstverständlich auch mit dem Mietvertrag verbunden ist, sind die Miet-Abstandszahlungen verboten, soll auf das härteste vorgegangen werden.

Tagung des Verbandes Deutscher Siemens-Gesellschafter. Der diesjährige Verbandstag des Verbandes Deutscher Siemens-Gesellschafter findet in der Zeit vom 15. bis 18. August in Wiesbaden statt.

Der bedeutsamste Reichstat

Ein Milliardenhäusling

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung veröffentlicht ihre endgültige Abrechnung für das Rechnungsjahr 1934. Der Etat dieser Behörde, die zu den bedeutendsten im Reich gehört, erreichte fast 1 1/2 Milliarden Mark. Mehr als 1,2 Milliarden Mark kamen aus den Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung auf, der Rest noch aus der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe, die zum Teil für die Arbeitslosenhilfe beiträgt und in die Einkommenerhebung einbezogen wird.

Unter den Ausgaben der Reichsanstalt nehmen naturgemäß die Unterfertigungsleistungen den ersten Platz ein. Sie betragen rund 780 Millionen Mark, von denen der größte Teil, nämlich rund 500 Millionen, auf die Arbeitslosenversicherung entfällt. Daneben hat die Reichsanstalt einen großen Teil ihrer Mittel für produktive Aufgaben zum Zwecke der Lin-

ferhaltung der Arbeitskraft aufgewendet. Mehr als 255 Millionen wurden für Notstandsarbeiten gezahlt, etwa 20 Millionen wurden für Maßnahmen zur Herbeiführung und Bewahrung der Arbeitskraft, 15 Millionen für die Landhilfe und 5 Millionen für den Frauenerwerbsdienst aufgewendet.

Schutz der Arbeitskraft

Das wirtschaftlich höchste Gut, das wir im Kampf um unsere wirtschaftliche Selbstbehauptung einzuweisen haben, ist unsere Arbeitskraft. Es kommt daher in Zukunft nicht nur darauf an, durch die Verwirklichung des Rechts auf Arbeit alle Arbeitskraft planmäßig zu erhalten und an der richtigen Stelle einzusetzen, sondern auch die Arbeitskraft soweit wie möglich zu schützen. Wenn auch die Arbeiterschutz in der liberalen Zeit allgemein Bedeutung beilegte. Das hatte seine Ursache in der kapitalistischen Grundbesitzform jener Zeit, die die materiellen Werte über alles stellte.

Der Schutz der Arbeitskraft wird aber bei der kommenden Erneuerung des deutschen Rechts einen breiten Raum einnehmen. Das lässt bereits sehr deutlich der kürzlich veröffentlichte Bericht über die Arbeiten der amtlichen Strafrechtskommission zu der Erneuerung des Strafrechts erkennen. Wenn auch die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind, so kann bereits jetzt schon gesagt werden, dass gerade der Abschnitt über den Schutz der Arbeitskraft im neuen Strafrecht ein neues Stadium erreicht wird. Der strafrechtliche Schutz wird sich u. a. — nur um einige Gebiete zu nennen — auf Angriffe erstrecken, die auf die Substanz der nationalen Arbeitskraft gerichtet sind (Auswanderungsbeitrag, Vernachlässigung von Schutzvorschriften in den Betrieben usw.) und solche, die sich gegen die natürliche Willkür der Arbeit wenden. Es erstreckt sich weiterhin auf Angriffe, die sich gegen die Arbeitskraft richten (Vornahme), auf Beeinträchtigung der Arbeitsleistung, auf Störung des Arbeitsfriedens usw. Bis zur Einführung des neuen Strafrechts hat natürlich die Strafrechtskommission auch gegenüber auf den Schutz der Arbeitskraft erhöht zu achten. Hierüber sind besondere Richtlinien erteilt. Zu bemerken ist noch, dass die bisher in den verschiedenen Arbeitsgesetzen enthaltenen Strafbestimmungen im wesentlichen auch weiterhin im Arbeitsrecht verbleiben.

Nach langem, qualvollem Leiden verstarb am 13. Juli unsere liebe Stationschwester

Gertrud Pöschmann

Die Entschlafene war ihren Kranken eine liebevolle und aufopfernde Pflegerin, und eine außerordentlich pflichttreue, gewissenhafte Mitarbeiterin und getreue Mitarbeiterin. Sie soll unserer Erinnerung und unserem Gedenken unvergänglich und teuer sein.

Es trauert um sie

Die Medizinische Klinik

Der Direktor, i. V. Dr. habil. Spill

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 18. Juli in der Kapelle bei 20, 30 Minuten statt. Die Überführung erfolgt nach Dohrenstein-Gruft.

Woll-Dieter Die Geburt eines fröhlichen Söhnchens haben wir sehr dankbar mitteilen können

Erich Walle und Frau Gertrud, geb. Walle (S.), den 12. Juli 1935, 3. St. Verblüffter Dr. Wenz.

Mey's Stoßkragen 1. Dube 2, 20 31 Niederlage bei H. Sänne Ndt. Große Steinstr. 84

Bei 80 Jahren noch Mark

Erstopfung

Blähungen u. Verdauungsbeschwerden kaufen Sie in der Apotheke sofort

Die tägliche naturgemäße Erhaltung der Gesundheit. Bestand a. Podung geschäftlich H. O. Albert Weber, Magdeburg

Statt besonderer Anzeige.

Seiner nachmalig entfallt fast nach 40 Jahren, mit großer Geduld ertragenem Leben, meine innigste Liebe, meine verehrte Gattin, Schmiegergattin, Schwester, Schwägerin und Tante

Die Medizinische Klinik

Der Direktor, i. V. Dr. habil. Spill

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 18. Juli in der Kapelle bei 20, 30 Minuten statt. Die Überführung erfolgt nach Dohrenstein-Gruft.

Meine verehrte Gattin, die am 13. Juli 1935, 10 Uhr, im Alter von 78 Jahren, nach langem, qualvollem Leiden verstarb

Diemly, Berliner Straße 216

in vollem Umfang weiterzuführen

Hierbei sei mir die Bitte ergehen lassen, dass ich die Beerdigung am 18. Juli 1935, 10 Uhr, in der Kapelle bei 20, 30 Minuten stattfinden lassen möchte.

Siedrich Brandt, Suraogebandlung

Josef Diemly, Berliner Straße 216 alle Sonntagmorgens 11. 21. 26. 31. 36. 41. 46. 51. 56. 61. 66. 71. 76. 81. 86. 91. 96. 101. 106. 111. 116. 121. 126. 131. 136. 141. 146. 151. 156. 161. 166. 171. 176. 181. 186. 191. 196. 201. 206. 211. 216. 221. 226. 231. 236. 241. 246. 251. 256. 261. 266. 271. 276. 281. 286. 291. 296. 301. 306. 311. 316. 321. 326. 331. 336. 341. 346. 351. 356. 361. 366. 371. 376. 381. 386. 391. 396. 401. 406. 411. 416. 421. 426. 431. 436. 441. 446. 451. 456. 461. 466. 471. 476. 481. 486. 491. 496. 501. 506. 511. 516. 521. 526. 531. 536. 541. 546. 551. 556. 561. 566. 571. 576. 581. 586. 591. 596. 601. 606. 611. 616. 621. 626. 631. 636. 641. 646. 651. 656. 661. 666. 671. 676. 681. 686. 691. 696. 701. 706. 711. 716. 721. 726. 731. 736. 741. 746. 751. 756. 761. 766. 771. 776. 781. 786. 791. 796. 801. 806. 811. 816. 821. 826. 831. 836. 841. 846. 851. 856. 861. 866. 871. 876. 881. 886. 891. 896. 901. 906. 911. 916. 921. 926. 931. 936. 941. 946. 951. 956. 961. 966. 971. 976. 981. 986. 991. 996. 1001. 1006. 1011. 1016. 1021. 1026. 1031. 1036. 1041. 1046. 1051. 1056. 1061. 1066. 1071. 1076. 1081. 1086. 1091. 1096. 1101. 1106. 1111. 1116. 1121. 1126. 1131. 1136. 1141. 1146. 1151. 1156. 1161. 1166. 1171. 1176. 1181. 1186. 1191. 1196. 1201. 1206. 1211. 1216. 1221. 1226. 1231. 1236. 1241. 1246. 1251. 1256. 1261. 1266. 1271. 1276. 1281. 1286. 1291. 1296. 1301. 1306. 1311. 1316. 1321. 1326. 1331. 1336. 1341. 1346. 1351. 1356. 1361. 1366. 1371. 1376. 1381. 1386. 1391. 1396. 1401. 1406. 1411. 1416. 1421. 1426. 1431. 1436. 1441. 1446. 1451. 1456. 1461. 1466. 1471. 1476. 1481. 1486. 1491. 1496. 1501. 1506. 1511. 1516. 1521. 1526. 1531. 1536. 1541. 1546. 1551. 1556. 1561. 1566. 1571. 1576. 1581. 1586. 1591. 1596. 1601. 1606. 1611. 1616. 1621. 1626. 1631. 1636. 1641. 1646. 1651. 1656. 1661. 1666. 1671. 1676. 1681. 1686. 1691. 1696. 1701. 1706. 1711. 1716. 1721. 1726. 1731. 1736. 1741. 1746. 1751. 1756. 1761. 1766. 1771. 1776. 1781. 1786. 1791. 1796. 1801. 1806. 1811. 1816. 1821. 1826. 1831. 1836. 1841. 1846. 1851. 1856. 1861. 1866. 1871. 1876. 1881. 1886. 1891. 1896. 1901. 1906. 1911. 1916. 1921. 1926. 1931. 1936. 1941. 1946. 1951. 1956. 1961. 1966. 1971. 1976. 1981. 1986. 1991. 1996. 2001. 2006. 2011. 2016. 2021. 2026. 2031. 2036. 2041. 2046. 2051. 2056. 2061. 2066. 2071. 2076. 2081. 2086. 2091. 2096. 2101. 2106. 2111. 2116. 2121. 2126. 2131. 2136. 2141. 2146. 2151. 2156. 2161. 2166. 2171. 2176. 2181. 2186. 2191. 2196. 2201. 2206. 2211. 2216. 2221. 2226. 2231. 2236. 2241. 2246. 2251. 2256. 2261. 2266. 2271. 2276. 2281. 2286. 2291. 2296. 2301. 2306. 2311. 2316. 2321. 2326. 2331. 2336. 2341. 2346. 2351. 2356. 2361. 2366. 2371. 2376. 2381. 2386. 2391. 2396. 2401. 2406. 2411. 2416. 2421. 2426. 2431. 2436. 2441. 2446. 2451. 2456. 2461. 2466. 2471. 2476. 2481. 2486. 2491. 2496. 2501. 2506. 2511. 2516. 2521. 2526. 2531. 2536. 2541. 2546. 2551. 2556. 2561. 2566. 2571. 2576. 2581. 2586. 2591. 2596. 2601. 2606. 2611. 2616. 2621. 2626. 2631. 2636. 2641. 2646. 2651. 2656. 2661. 2666. 2671. 2676. 2681. 2686. 2691. 2696. 2701. 2706. 2711. 2716. 2721. 2726. 2731. 2736. 2741. 2746. 2751. 2756. 2761. 2766. 2771. 2776. 2781. 2786. 2791. 2796. 2801. 2806. 2811. 2816. 2821. 2826. 2831. 2836. 2841. 2846. 2851. 2856. 2861. 2866. 2871. 2876. 2881. 2886. 2891. 2896. 2901. 2906. 2911. 2916. 2921. 2926. 2931. 2936. 2941. 2946. 2951. 2956. 2961. 2966. 2971. 2976. 2981. 2986. 2991. 2996. 3001. 3006. 3011. 3016. 3021. 3026. 3031. 3036. 3041. 3046. 3051. 3056. 3061. 3066. 3071. 3076. 3081. 3086. 3091. 3096. 3101. 3106. 3111. 3116. 3121. 3126. 3131. 3136. 3141. 3146. 3151. 3156. 3161. 3166. 3171. 3176. 3181. 3186. 3191. 3196. 3201. 3206. 3211. 3216. 3221. 3226. 3231. 3236. 3241. 3246. 3251. 3256. 3261. 3266. 3271. 3276. 3281. 3286. 3291. 3296. 3301. 3306. 3311. 3316. 3321. 3326. 3331. 3336. 3341. 3346. 3351. 3356. 3361. 3366. 3371. 3376. 3381. 3386. 3391. 3396. 3401. 3406. 3411. 3416. 3421. 3426. 3431. 3436. 3441. 3446. 3451. 3456. 3461. 3466. 3471. 3476. 3481. 3486. 3491. 3496. 3501. 3506. 3511. 3516. 3521. 3526. 3531. 3536. 3541. 3546. 3551. 3556. 3561. 3566. 3571. 3576. 3581. 3586. 3591. 3596. 3601. 3606. 3611. 3616. 3621. 3626. 3631. 3636. 3641. 3646. 3651. 3656. 3661. 3666. 3671. 3676. 3681. 3686. 3691. 3696. 3701. 3706. 3711. 3716. 3721. 3726. 3731. 3736. 3741. 3746. 3751. 3756. 3761. 3766. 3771. 3776. 3781. 3786. 3791. 3796. 3801. 3806. 3811. 3816. 3821. 3826. 3831. 3836. 3841. 3846. 3851. 3856. 3861. 3866. 3871. 3876. 3881. 3886. 3891. 3896. 3901. 3906. 3911. 3916. 3921. 3926. 3931. 3936. 3941. 3946. 3951. 3956. 3961. 3966. 3971. 3976. 3981. 3986. 3991. 3996. 4001. 4006. 4011. 4016. 4021. 4026. 4031. 4036. 4041. 4046. 4051. 4056. 4061. 4066. 4071. 4076. 4081. 4086. 4091. 4096. 4101. 4106. 4111. 4116. 4121. 4126. 4131. 4136. 4141. 4146. 4151. 4156. 4161. 4166. 4171. 4176. 4181. 4186. 4191. 4196. 4201. 4206. 4211. 4216. 4221. 4226. 4231. 4236. 4241. 4246. 4251. 4256. 4261. 4266. 4271. 4276. 4281. 4286. 4291. 4296. 4301. 4306. 4311. 4316. 4321. 4326. 4331. 4336. 4341. 4346. 4351. 4356. 4361. 4366. 4371. 4376. 4381. 4386. 4391. 4396. 4401. 4406. 4411. 4416. 4421. 4426. 4431. 4436. 4441. 4446. 4451. 4456. 4461. 4466. 4471. 4476. 4481. 4486. 4491. 4496. 4501. 4506. 4511. 4516. 4521. 4526. 4531. 4536. 4541. 4546. 4551. 4556. 4561. 4566. 4571. 4576. 4581. 4586. 4591. 4596. 4601. 4606. 4611. 4616. 4621. 4626. 4631. 4636. 4641. 4646. 4651. 4656. 4661. 4666. 4671. 4676. 4681. 4686. 4691. 4696. 4701. 4706. 4711. 4716. 4721. 4726. 4731. 4736. 4741. 4746. 4751. 4756. 4761. 4766. 4771. 4776. 4781. 4786. 4791. 4796. 4801. 4806. 4811. 4816. 4821. 4826. 4831. 4836. 4841. 4846. 4851. 4856. 4861. 4866. 4871. 4876. 4881. 4886. 4891. 4896. 4901. 4906. 4911. 4916. 4921. 4926. 4931. 4936. 4941. 4946. 4951. 4956. 4961. 4966. 4971. 4976. 4981. 4986. 4991. 4996. 5001. 5006. 5011. 5016. 5021. 5026. 5031. 5036. 5041. 5046. 5051. 5056. 5061. 5066. 5071. 5076. 5081. 5086. 5091. 5096. 5101. 5106. 5111. 5116. 5121. 5126. 5131. 5136. 5141. 5146. 5151. 5156. 5161. 5166. 5171. 5176. 5181. 5186. 5191. 5196. 5201. 5206. 5211. 5216. 5221. 5226. 5231. 5236. 5241. 5246. 5251. 5256. 5261. 5266. 5271. 5276. 5281. 5286. 5291. 5296. 5301. 5306. 5311. 5316. 5321. 5326. 5331. 5336. 5341. 5346. 5351. 5356. 5361. 5366. 5371. 5376. 5381. 5386. 5391. 5396. 5401. 5406. 5411. 5416. 5421. 5426. 5431. 5436. 5441. 5446. 5451. 5456. 5461. 5466. 5471. 5476. 5481. 5486. 5491. 5496. 5501. 5506. 5511. 5516. 5521. 5526. 5531. 5536. 5541. 5546. 5551. 5556. 5561. 5566. 5571. 5576. 5581. 5586. 5591. 5596. 5601. 5606. 5611. 5616. 5621. 5626. 5631. 5636. 5641. 5646. 5651. 5656. 5661. 5666. 5671. 5676. 5681. 5686. 5691. 5696. 5701. 5706. 5711. 5716. 5721. 5726. 5731. 5736. 5741. 5746. 5751. 5756. 5761. 5766. 5771. 5776. 5781. 5786. 5791. 5796. 5801. 5806. 5811. 5816. 5821. 5826. 5831. 5836. 5841. 5846. 5851. 5856. 5861. 5866. 5871. 5876. 5881. 5886. 5891. 5896. 5901. 5906. 5911. 5916. 5921. 5926. 5931. 5936. 5941. 5946. 5951. 5956. 5961. 5966. 5971. 5976. 5981. 5986. 5991. 5996. 6001. 6006. 6011. 6016. 6021. 6026. 6031. 6036. 6041. 6046. 6051. 6056. 6061. 6066. 6071. 6076. 6081. 6086. 6091. 6096. 6101. 6106. 6111. 6116. 6121. 6126. 6131. 6136. 6141. 6146. 6151. 6156. 6161. 6166. 6171. 6176. 6181. 6186. 6191. 6196. 6201. 6206. 6211. 6216. 6221. 6226. 6231. 6236. 6241. 6246. 6251. 6256. 6261. 6266. 6271. 6276. 6281. 6286. 6291. 6296. 6301. 6306. 6311. 6316. 6321. 6326. 6331. 6336. 6341. 6346. 6351. 6356. 6361. 6366. 6371. 6376. 6381. 6386. 6391. 6396. 6401. 6406. 6411. 6416. 6421. 6426. 6431. 6436. 6441. 6446. 6451. 6456. 6461. 6466. 6471. 6476. 6481. 6486. 6491. 6496. 6501. 6506. 6511. 6516. 6521. 6526. 6531. 6536. 6541. 6546. 6551. 6556. 6561. 6566. 6571. 6576. 6581. 6586. 6591. 6596. 6601. 6606. 6611. 6616. 6621. 6626. 6631. 6636. 6641. 6646. 6651. 6656. 6661. 6666. 6671. 6676. 6681. 6686. 6691. 6696. 6701. 6706. 6711. 6716. 6721. 6726. 6731. 6736. 6741. 6746. 6751. 6756. 6761. 6766. 6771. 6776. 6781. 6786. 6791. 6796. 6801. 6806. 6811. 6816. 6821. 6826. 6831. 6836. 6841. 6846. 6851. 6856. 6861. 6866. 6871. 6876. 6881. 6886. 6891. 6896. 6901. 6906. 6911. 6916. 6921. 6926. 6931. 6936. 6941. 6946. 6951. 6956. 6961. 6966. 6971. 6976. 6981. 6986. 6991. 6996. 7001. 7006. 7011. 7016. 7021. 7026. 7031. 7036. 7041. 7046. 7051. 7056. 7061. 7066. 7071. 7076. 7081. 7086. 7091. 7096. 7101. 7106. 7111. 7116. 7121. 7126. 7131. 7136. 7141. 7146. 7151. 7156. 7161. 7166. 7171. 7176. 7181. 7186. 7191. 7196. 7201. 7206. 7211. 7216. 7221. 7226. 7231. 7236. 7241. 7246. 7251. 7256. 7261. 7266. 7271. 7276. 7281. 7286. 7291. 7296. 7301. 7306. 7311. 7316. 7321. 7326. 7331. 7336. 7341. 7346. 7351. 7356. 7361. 7366. 7371. 7376. 7381. 7386. 7391. 7396. 7401. 7406. 7411. 7416. 7421. 7426. 7431. 7436. 7441. 7446. 7451. 7456. 7461. 7466. 7471. 7476. 7481. 7486. 7491. 7496. 7501. 7506. 7511. 7516. 7521. 7526. 7531. 7536. 7541. 7546. 7551. 7556. 7561. 7566. 7571. 7576. 7581. 7586. 7591. 7596. 7601. 7606. 7611. 7616. 7621. 7626. 7631. 7636. 7641. 7646. 7651. 7656. 7661. 7666. 7671. 7676. 76

Deutscher Fußballsiege in Island

Die Nordländer mit 3:0 (1:0) geschlagen

Die 20tägige Islandreise des Deutschen Fußballbundes...

Bereits 24 Stunden nach dem Eintreffen, also noch erholend von den Reisetrapasen...

Nach Wiederantritt legten auch die Deutschen zweifelslos auch im Feldspiel in Führung...

Nach einer offenen ersten Halbzeit, in der die Nordländer durch ihr vorbildliches Spiel...

Die „16. Rhön“

Fünfzehn Jahre sind vergangen, seit nach der Zerstückelung der deutschen Fliegerei...

Zum 16. Mal nun veranstaltet der Deutsche Luftsportverband in der Zeit vom 21. Juli bis 4. August...

In der Ausfertigung wird als Zweck der Veranstaltung angegeben: Der Wettbewerb soll den Geist der segelfliegerischen Ausbildung...

Das außerordentliche Interesse, das unsere Segelflieger dem Wettbewerb entgegenbringen...

In zahlreichen Ausstellungsmitteilungen und Gemeindefesttagen ist die Sache schon vom Weizen geerntet worden...

Das Reichswandertreffen

Das sportliche Leben des Gauces Mitte bringt uns im vorläufigen Jahr Großveranstaltungen mannigfaltiger Art...

auch die Gaalportler und die Kaisertrabballspieler ihre Zielkämpfe zur Entscheidung...

Es wird niemandem entfallen, den Welterschichten der Berufsfahrer, die am letzten Juli Sonntag auf der Kadettenbahn Breslau-Grün...

Es wird niemandem entfallen, den Welterschichten der Berufsfahrer, die am letzten Juli Sonntag auf der Kadettenbahn Breslau-Grün...

Halle Hochburg im Ringsport

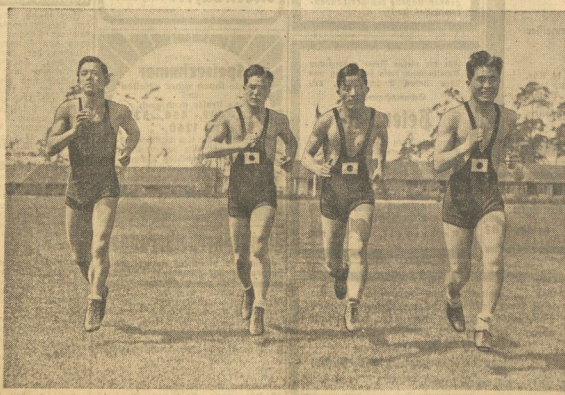
Japans Olympia-Mannschaft gegen Germania-Felsenfest

Die Spanier, die in verschiedenen Sportarten bereits Weltfaktoren erreicht haben...

Wir in Halle haben einige der härtesten deutschen Ringer und so war es eine Selbstverständlichkeit...

Am Sonnabend, dem 20. Juli, werden sich nun im Reichshof in Halle im Freistilturnen Japans Olympia-Mannschaft...

Leider fanden bisher die Ringkämpfe in unserer Heimatstadt nicht bei der freien Welle des Wettkampfs...



Vier Japaner trainieren in Berlin

Zur Vorbereitung für die Weltkämpfe im Freistilturnen, weil gegenwärtig eine japanische Ringermannschaft in Deutschland...

Im allgemeinen wird man der an sich durchaus begründeten Auffassung beipflichten...

Wenn nun in der überhasteten Woche in Erfurt neben den Rennfahrern und Kampfsportlern noch einige taubstumme Wanderrfahrer...

Merkenz siegt und verliert

Der deutsche Radmeister Merkenz haterte in Wanksteter und fuhr hier mit gutem Erfolg...

Alpenfahrt ohne Deutsche

Der Führer des deutschen Kraftfahrporters und Präsident der DMS Kraftfahrerverbände...

Anfolge neuer Deutschenbestimmungen der Schweiz und Italien wird sich die Teilnehmer...

Unter diesmalige Zurückhaltung soll unsere Freude und Anhänglichkeit für Alpenländerfahrt...

Der 1. Tag in Schifferstadt

Beginn der Ringer-Weltmeisterschaften

In Schifferstadt (Rheinpfalz) wurden am Sonntag die Ringer-Weltmeisterschaften mit den Kampfen im Veltengewicht...

Am Weltmeisterschaftstag der deutsche Meister Schäfer (Schifferstadt) am ersten Tage zu drei entscheidenden Siegen über Denu (Mannheim)...

Bei den Halbfinalkämpfen waren es zahlreiche Überalterungen. Der frühere Europameister Braun (Dorfen) gab in der 12. Runde...

Louis - Levinsky als Aufsteiger zu seinem schwereren Kampfe gegen Max Schmelting...

Einige weitere Siege von Kurt Sauili (Tirolo) gegen Kurt Sauili (Tirolo)...

Wir werden auf den sportlichen Verbergang der Spanier in einem späteren Bericht zurückkommen...

Außerdem findet am Sonnabend ein Olympia-Auswahlkampf im Mittelgewicht...

Der spanische Meister 5. Grades in Judo und Jiu-Jitsu, weil sein außergewöhnliches Können...

Die deutsche Davis-Mannschaft ist am Montag früh nachholenden wieder in Berlin eingetroffen...

Ein Anekdote von Hans Rink, dem Hamburger Schwergewichtssieger...

Der spanische Teilnehmer der Tour de France C. P. de B., der auf der fünften Etappe...

Drei Rudererfolge in Brüssel erzielte der Kölner Club für Wasserport...

Schwedens Olympia-Ausgeber für Garmisch-Partenkirchen und Berlin dürfte etwa 100 bis 200 Mann betragen...

Sportvereins-Nachrichten

Schwedens Olympiasiegerin, E. B. Die Zehn-Tausend-Frauen haben am Sonntag 15 Meilen gelaufen...

Deutsches Volkstum jenseits der Grenze

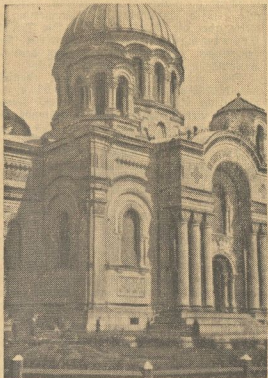
Land ohne Recht

Seit der gewaltsamen Annexion des Memelgebietes durch litauische Injurgenten-Banden, seit dem Jahre 1923 also, wendet sich der Kampf um die Durchsetzung der Autonomie in Memel immer wieder einem Punkte zu Jahr für Jahr geht das Ringen um ein geschäftsmäßiges Landesdirektorium.

Das Autonomiestatut, das die Völkhofer-Konferenz dem Memelgebiet gab und das beim Völkerbund hinterlegt wurde, bestimmt eindeutig, daß jedes Landesdirektorium vom

neut für das Memelgebiet zurückzuführen. Auch sie aber brachte gleichzeitig das Direktorium Bruneleitis, ein Regime mittel-mäßiger Kreaturen, von denen die unbedeutendste Bruneleitis selbst ist. Immerhin hatte man auch für diesen wackeren Herren einen Kompagnon gefunden, der sojuzagen das „memelländische Element“ vertreten sollte. Es war Heinrich Buttgeriet, ein Mann, der weber durch Begabung noch durch Charakter zu einiger Berühmtheit gekommen war. Wenn jetzt auch Heinrich Buttgeriet die Konsequenzen aus dem unhaltbaren Zustand im Memelgebiet gezogen und seinen Rücktritt erklärt hat, so hat zwar bei diesem Manne sicherlich die Vorsicht über den Mut gelehrt. Immerhin bringt der Rücktritt des Landesdirektors uns aber doch den letzten Beweis dafür, daß Bruneleitis und seine Kommoer Vorgelichten nicht einmal das Vertrauen der litauischen Kreise im Memelland zu gewinnen vermocht haben. Buttgeriet betont, daß die memelländische Landwirtschaft vor dem völligen Zusammenbruch stehe, da sie keinen Absatz habe. Er könne deshalb seine Mitwirkung an der Regierung nicht mehr verantworten. Damit wird bestätigt, was jedermann weiß, der die Verhältnisse und die Entwicklung in Memel nur einigermaßen kennt. Wir wissen aber nicht, daß der Litauer aus deshalb seinen Posten verlassen hat, weil er am Fall des Lehrers Schirrmann wohl gesehen hat, daß selbst die Handvoll Litauer des Memellandes den Kommoer Justizmord verurteilen.

Was war geschehen? Schirrmann, Lehrer und Vertrauensmann eines kleinen memelländischen Dorfes, wird im Kommoer Prozeß mitangeklagt, weil er mit einem Manne desselben Namens verwechselt worden war. In der Verhandlung wird er weber verhört, weber angeklagt, noch überhaupt genannt.

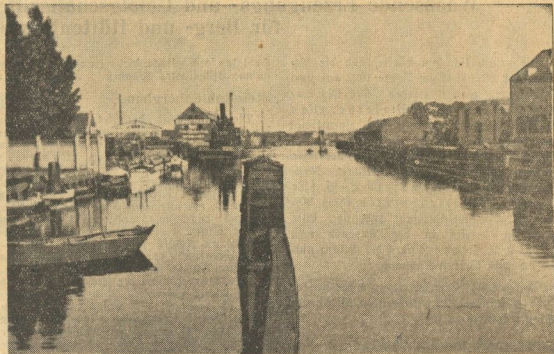


Die russische Kathedrale in Kowno.

Landtag bekräftigt werden muß. Zwar steht es dem litauischen Gouverneur zu, das Direktorium zu ernennen und es bedarf auch der Bestätigung durch den Repräsentanten-Kommo. Indessen ist völlig unmissverständlich, daß ein Direktorium nur dann gesetzlich regieren kann, wenn es vom Landtag eine absolute Vertrauensumgebung erhalten hat.

An diese Bestimmungen des Memeloer-Trates, die zu den wichtigsten des ganzen Abkommens gehören, hat sich Litauen freilich niemals gefügt. Nur einmal kam, unter dem Druck des Völkerbundes, jenes Direktorium Sättiger zustande, das aus Memelländern bestand, nach kurzer Zeit aber schon litauischen Zwangsmassnahmen weichen mußte. Immer wieder wurde ein Direktorium eingesetzt, in dem zwar ein „Memelländer“ wenigstens dem Namen nach vertreten war, das in seiner Führung und Weisheit aber doch aus Litauern bestand. Und immer wieder verweigerte der Landtag sein Vertrauensvotum. Schließlich bildete sich eine Art „Gemeinheit“ heraus, denn auf das Mein des Landes folgte eine Neuwahl, auf die Neuwahl ein „ungebildetes“ Direktorium und nun konnte das Spiel von neuem beginnen, bei dem es nur dadurch eine Atempause gab, als die Kommoer Zentralregierung noch stets die Neuwahlen Monate über den gesetzlichen Termin hinaus vertagte.

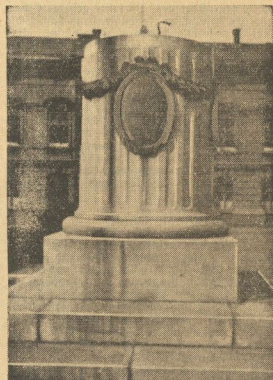
Die Terrorwelle, die vor Jahresfrist einsetzte in der Bestätigung des Direktoriums Schreiber, im Verbot der memelländischen Parteien, ihrer Auflösung, der Verhaftung aller maßgeblichen Führer und in der Entziehung des passiven und aktiven Wahlrechtes für alle Mitglieder dieser Parteien gipfelte und endlich im Kommoer Prozeß seine Krönung fand, ist zwar auf die Initiative der Zentralregierung und damit auf den Gouver-



Der Memeler Hafen war einst der größte Umschlagshafen für Holz in Europa. Oede und verlassen liegt er heute in einem wirtschaftlich toten Lande.

der Senke hatten, während der Hof auf seinen Herrn wartet, während aus Sommer Herbst, aus Herbst Winter und endlich wieder der strahlende Frühling auferstehen wird, atmen über achtzig Deutsche die dumpfe Luft litauischer Kerker. Bauern und Gutsbesitzer, Junge und Alte, herausgerissen aus der Familie, vom Hof, aus ihrem Pflichten- und Lebenskreis. Neben dem Präsidenten des Landtages, dem halbstauben Conrad von Dreßler, sitzen die Bauernöhne, ihre Gäter, der Gespannrecht, der Angestellte, der Lehrer, der Tischler, sitzt das memelländische Volk, das Blut von unserem Blute ist.

Welches Schicksal wartet auf Sie? Sechs Jahre Zuchthaus? Zehn Jahre, 20 Jahre, lebenslänglich? Es ist das Schicksal des ganzen Memellandes, denn wo der



Vor dem Landtag in Memel stand einst die Dorussia. Landfremde schändeten das Denkmal, dessen nackter Sockel von der blöden Bilderschlurmerlei zeugt.



Kowno, halb Europa, halb Asien, ist der Sitz der litauischen Zentralregierung. Hier fand der Prozeß gegen die 120 Memelländer statt.

Gleichwohl lautet das Urteil auf zehn Jahre Zuchthaus. Hier ertrank er. Verlässliche Hilfe wird verweigert. Als sie kommt, kann nur noch ein Loter im Krankenhaus eingeliefert werden. Schirrmann, der für sein Volkstum litt und grausam büßen mußte, ist Einer. Einer von Vielen! Denn über achtzig Memelländer schmachten heute in der Sölle litauischer Zuchthäuser, nur wenige Memelländer sind und keine Litauer sein wollen.

Während das Leben bei uns tagaus, tagaus weitergeht, während die Felber fruchtbarer

Terror herrscht, wo Gewalt und Geselohlosigkeit die Fügel ergriffen haben, da endet die Würde des Menschen, da wird das Sein eines Volkes zum Zuchthaus. Und so fragt man im ganzen Memelland: wie lange noch? sechs Jahre, zehn, zwanzig, ein ganzes Leben?

Denn wieder wird ein neuer Landtag gewählt werden. Wieder ist die Wahl gegen Verhaftung und Gesetz um Monate, bis zum September, verschoben worden. Und wieder tut Litauen alles, um die Wahlen zu fällen. Während Scharen von litauischen Drogen das Land überfluten, um noch schnell „Memel-

länder“ zu werden, sind einem großen Teil der Bevölkerung die Rechte entzogen worden, an der Wahl teilzunehmen. Von 26 Abgeordneten waren bislang vier Litauer. Bildet sich Kowno ein, das Verhältnis jetzt umkehren zu können? Es könnte sich übernehmen! Denn was auch immer geschehen mag, trotz Kerker und Teufel, an dem memelländischen Charakter des Landes ist nun einmal nichts fortzuarbeiten. Dafür bürgte eine Geschichte von 700 Jahren.

Es kann deshalb angefaßt der Herausforderungen, die Litauen tagtäglich an die Völkereuropas richtet, nichts anderes geben, als die Forderung nach einer Bestimmung, wie man sie dem Land bislang verweigert hat. Das sollen auch die Interzeptoren des Memelabkommens, England, Frankreich und Italien endlich einsehen lernen. Sie haben Memel die Autonomie garantiert. Wie es an ihnen ist, Recht wiederherzustellen, so wird es freilich an uns sein, Recht zu fordern. Denn in Memel ruft heutiges Volkstum aus tiefer Not um Erlösung.

Text und Bilder v. Eseebeck



Die litauische Panjekultur: links ein Bauernvehikel aus litauisch Krotingen, in der Mitte ein anderer litauischer Edeling. Soll der memelländer Bauer (rechts) auf die gleiche Stufe?



Mansfeld-Betriebe im Aufstieg

Wachsende Erzeugungs- und Gefolgschaftsziffern der Mansfeld AG für Berg- und Hüttenbetriebe

Wie erinnerlich sein dürfte, sind die Betriebe von Mansfeld im Jahre 1932 auf zwei Gesellschaften verteilt worden. Die Mansfeldische Kupfer- und Eisenbergbau M.G. in Eisleben betreibt den eigentlichen Kupferbergbau und hat bereits vor fünf Wochen über das Geschäftsjahr 1934, das ohne Gewinn und Verlust abgelaufen, berichtet. Nunmehr legt uns die Mansfeld M.G. für Berg- und Hüttenbetriebe ihren Abschluss für das Geschäftsjahr 1934 vor. Wir berichten bereits in der Ausgabe vom 10. Juli d. J. über die Ziffern der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Ueber die einzelnen Abteilungen des Unternehmens ist nach der vorliegenden Berichterstattung folgendes zu sagen:

Kupfer- und Messingwerke

Die Kupfer- und Messingwerke in Eisleben waren im Jahre 1934, in dem sie auch auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken konnten, gut beschäftigt. Der Absatz konnte gegenüber dem Vorjahre gesteigert werden. Es gelang im Zusammenhang damit, die Zahl der Gefolgschaftsangehörigen um etwa 20 v. H. zu erhöhen. Obwohl die Erfolge im Auslandsgeschäft nicht befriedigend waren, konnte der Auslandsabsatz aufrechterhalten werden. Die Gesellschaft hofft, im weiteren Verlaufe des Jahres die Verbringung mit den erforderlichen Rohstoffen hat sich trotz der bekannten Schwierigkeiten bisher ermöglichen lassen. Um ihren Produktionscharakter zu vertiefen, ist die Gesellschaft dazu übergegangen, die Erzeugung von Leichtmetallhalbzeug aufzunehmen. Der vorhandene Auftragsbestand gewährleistet den Werken noch ausreichende Beschäftigung.

Hallische Pflanzerschaft

Die Betriebe arbeiten, wie weiter mitgeteilt wird, ohne Störungen. Während sich der Absatz in den Braunkohlenwerken wegen des milden Winters knapp auf Vorjahreshöhe gehalten hat, zeigte die Beschäftigung bei den Pflanzereien und Ziegeln eine erfreuliche Steigerung. Die Wartungsarbeiten für die Weichholzfaserindustrie wurde nach langwierigen Vorbereitungen Anfang dieses Jahres durch einen freiwilligen Zusammenschluß im „Kartell der farbigen Maschinen“ ergänzt. Der Anteil der hallischen Pflanzerschaft an der als Pflanzergemeinschaft errichteten Braunkohlen-Werke wurde auf 1,55 v. H. festgelegt. Die Gesamtzahl der Gefolgschaftsmitglieder erhöhte sich um 11 v. H. Auf den zugehörigen Braunkohlenwerken wurden größere Ergänzarbeiten durchgeführt und eine Anlage zur Herstellung und Verladung von Kohlenstaub errichtet. Mit der Verlegung der das Grubenfeld S t a n n e r h a l l durchdringenden Hochspannungsleitung Wittenberg ist begonnen worden. Die Erzeugung der drei Braunkohlen-Bergwerke Pflanzerschaft, Friedrichsgrub und Altzieserben betrug in Millionen Tonnen an Rohstoffe 1,03 (f. 2, 1,82) und an Bruttos 0,64 (f. 2, 0,61). Soweit sich wegen Wirtschaftlichkeitsgründen die Erzeugung von Bruttos nicht vermindern ließ, ist verkauft worden, der Gesellschaft durch Beschäftigung mit Kohlenarbeiten einen Verdienstaufschlag zu geben.

Die Kuanlage der Saline Halle arbeitet zufriedenstellend. Eine volle Ausnutzung ist jedoch wegen der niedrigen Kuanstauteilung in der Norddeutschen Salinenvereinigung nicht möglich gewesen. Der gesteigerte Absatz der Glashütten Senftenberg und Groß-Röhlen in Glaschen und sonstigen

Sohlagen ermöglichte die zeitweise Inbetriebnahme künftiger Anlagen.

Steinkohlenbergbau

Die Gesellschaft berichtet, daß sich entsprechend der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung auch der Bergbau in den Steinkohlenbetrieben der Mansfeld M.G. in Eisleben gut entwickelt hat. Der Rohabgabeabsatz blieb während der Berichtszeit bis auf 50 v. H. der Beteiligung. Die Steigerung beschränkt sich vor allem auf die Produktion, während das Hausbrandgeschäft durch den milden Winter beeinträchtigt wurde. Salzenbestände an Kohlen waren zu Ende des Berichtsjahres nicht vorhanden. Der Bestand an Koks hat sich in möglichen Grenzen gehalten. Das Neubauprogramm der Zeche Mansfeld wurde weiter gefördert. Mit seiner Beendigung ist während des laufenden Jahres zu rechnen. Auf der Zeche S a d e n wurden die Umstellungsarbeiten im Untertagebetrieb beendet, und hierdurch eine Steigerung der Betriebsergebnisse erzielt. Die Gefolgschaft beider Zechen erhöhte sich um 8 v. H.

Tochter-Gesellschaften

Ueber die Tochtergesellschaften und Beteiligungen des Unternehmens ist zu berichten, daß sich die gesamten Kurse der Gewerkschaft S a d e n, Helien bei Hamm i. W. nach Genehmigung des Bergwerks mit der Firma Otto Wolff in Köln wieder in die Hände der Gesellschaft befinden. Ein Be-

triebsverlust in Höhe von 0,36 Mill. RM. wurde von der Gesellschaft übernommen.

Die Gesellschaft konsolidiertes Steibergische Kupfer- und Eisenbergwerk bei Stolberg am Sar, in deren Besitz sich die künftigen Anlagen der Gesellschaft befinden, hat ihren Namen in „Gesellschaft Mansfeldische Kalkwerke“ geändert. Ueber die Montan-gesellschaft m. b. H. Berlin wird berichtet, daß die Gesellschaft betrieblang gearbeitet hat. Sie hat ihren Geschäftsbereich durch Übernahme des Betriebes des auf der Weichsel-Graben gehörigen Zink- und Kupfer-erzgewinnungsbetriebes sowie durch Übernehmung des Gemeinheitsvertrages der auf verschiedenen mitteldeutschen Hütten anfallenden Schmelzleistungen erweitert. Zur Aufrechterhaltung des Auslandsabsatzes, insbesondere in Bezug auf die Verbringung der deutschen Metallhütten mit Rohstoffen, hat es sich als notwendig erwiesen, in Amsterdam eine Tochtergesellschaft zu gründen, die den Namen M. G. Compagnie Rotterdam a. i. v. führt. Das Aktienkapital beträgt hier 250.000,—, von denen 50.000,— RM. eingezahlt sind.

Für das laufende Geschäftsjahr wird mitgeteilt, daß die Beschäftigung der Betriebe, insbesondere der Kupfer- und Messingwerke, bisher weiterhin zufriedenstellend gewesen sei. Anlässlich der Notwendigkeit, die deutsche Ausfuhr aufrechterhalten zu können, wird jedoch mit größeren Schwierigkeiten gerechnet. Zu den vorstehenden Ausführungen gab gestern Generaldirektor Stahlf ein Ver-

berichtung in Berlin erläuternde Angaben. — Die 293 der Gesellschaft wird am 23. Juli in Leipzig stattfinden.

Auto-Union steigert Absatz

Soziale Sonderjubiläum. Die Auto-Union A.G., Chemnitz, Hohenau (Sachsen), die bekanntlich die Audi, DKW, Ford- und Wanderer-Erzeugnisse herstellt, legt für das abgelaufene Geschäftsjahr ihren Bericht vor und führt darin aus, daß der Umsatz weit über den des Vorjahres, in dem bereits eine erhöhte Nachfrage zu Tage getreten ist, gelegen hat. Diese Erwidlung ist, wie die Gesellschaft bemerkt, um so erfreulicher, als damit das Ziel der Verknüpfung der Motorfabrik Chemnitz an den internationalen Kraftverkehr anderer Länder, hinter dem Deutschland noch beträchtlich zurückliegt, näher rückt.

Der von der Gesellschaft unter der Marke Audi im Jahre 1933 auf den Markt gebrachte Frontantriebswagen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahre an den Erwartungen entsprechenden Umsatzerlösen. Absolut und relativ die stärkste Umsatzsteigerung erzielte aber die Marke DKW. Die 2 1/2 Liter Frontantriebswagen sind nach weiteren Verbesserungen zu den meist gefahten deutschen Kraftwagen gemacht worden.

Die Fortschritte konnten ebenfalls durch die Produktion von 105.000 Stück eine weltweite Absatzsteigerung erzielt werden. Ferner ist im Berichtsjahre eine bedeutende Erweiterung des Motorraumbaus erzielt worden.

Die Fortschritte der Auto-Union-Erzeugnisse beruht die Gesellschaft, daß sie sich in den ungeliebten Preisstufen gegen amerikanische und englische Erzeugnisse nur mit geringen Verlusten durchsetzen konnte. Es gelang demgegenüber, gegenüber dem Vorjahre eine Absatzsteigerung von etwa 20 v. H. zu erzielen.

Die Geschäftsziffern gibt ein Bild des allgemeinen wirtschaftlichen Aufstiegs. Sie umfassen zum Ende des Berichtsjahres 12.556 Vertriebsfahrzeuge und konnte im Laufe der nächsten Monate weiter gesteigert werden. Gegenüber der Zeit 15.300 Reichsmark im Jahre 1934 wurden im Berichtsjahre im Anlaufe der Produktion von 12.556 Vertriebsfahrzeugen zwischen Fabrikanten und Händler im Rahmen der Deutschen Automobil-Zentrale GmbH (DAZ) für alle Beteiligten vorzuleistend erbracht. Der Umsatz erhöhte sich im Berichtsjahre auf 116 Mill. RM. Es wird in der Bilanz nach Abschreibungen von circa 1,4 Mill. Reichsmark zum 31. Dezember 1934 ausgewiesen, aus dem eine Dividende von 4 v. H. verteilt und ferner der Gefolgschaft eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 200.000 Reichsmark ausbezahlt werden. Ueber dieses 100.000 Reichsmark einer besonderen Hilfszahl einmally angewendet werden. Nach Ausschüttung der leistungsgemäßen Löhne an den Aufsichtsrat soll der verbleibende Rest in Höhe von 45.000 Reichsmark auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auslandsmeldungen

Suban verflüchtigt Ausfuhr nach Weibinen. Wie die anglo-afghanische Handelskammer in Korbham mitteilt, sind die Exporte aus dem Suban nach Weibinen auf das fünfjährige Bestehen des Vorjahres gestiegen. Vor allem lauzte Weibinen Getreide und Transportiere.

Holen ermäßigt Auslandswechsel-Diskont. Der Vorstand der Bank von Polen hat in letzter Sitzung beschlossen, den Diskont für ausländische Wechsel, die für die Bezahlung von aus Polen ausgeführten Waren bestimmt sind und mit dem Export ausländischer Firmen verknüpft sind, herabzusetzen. Der Diskont für ausländische Wechsel mit 3 v. H. herabgesetzt, für ausländische Wechsel mit 3-6 Monate Laufzeit auf 4 v. H.

Schneiderer Zehnweganalyse für 1934. Wie die Verwaltung der Maschinenfabrik Augsburg-Münchener AG mitteilt, ist es gelungen, einen Großauftrag auf 100 Diesel-Lokomotiven für China heranzubringen, ein Beweis, daß auch im fernsten Osten hochwertige deutsche Diesel-Lokomotiven benötigt werden.

Börsen und Märkte vom 15. Juli

Berliner Produktenbörse

Getreide für 1000 Liter, in RM. Weizen (Trockenmüll) 7,77; Roggen (Trockenmüll) 7,17; Gerste (Trockenmüll) 6,17; Hafer (Trockenmüll) 5,17; Mais (Trockenmüll) 4,17; Erbsen (Trockenmüll) 3,17; Bohnen (Trockenmüll) 2,17; Kaffeebohnen (Trockenmüll) 1,17; Sojabohnen (Trockenmüll) 1,17; Sesambohnen (Trockenmüll) 1,17; Sonnenblumen (Trockenmüll) 1,17; Raps (Trockenmüll) 1,17; Leinöl (Trockenmüll) 1,17; Weizenöl (Trockenmüll) 1,17; Zucker (Trockenmüll) 1,17; Rohrzucker (Trockenmüll) 1,17; Kakaopulver (Trockenmüll) 1,17; Kakao (Trockenmüll) 1,17; Schokolade (Trockenmüll) 1,17; Pfeffer (Trockenmüll) 1,17; Vanille (Trockenmüll) 1,17; Zimt (Trockenmüll) 1,17; Nelken (Trockenmüll) 1,17; Kardamom (Trockenmüll) 1,17; Muskat (Trockenmüll) 1,17; Kreuzkümmel (Trockenmüll) 1,17; Anis (Trockenmüll) 1,17; Kümmel (Trockenmüll) 1,17; Fenchel (Trockenmüll) 1,17; Dill (Trockenmüll) 1,17; Petersilie (Trockenmüll) 1,17; Basilikum (Trockenmüll) 1,17; Majoran (Trockenmüll) 1,17; Thymian (Trockenmüll) 1,17; Rosmarin (Trockenmüll) 1,17; Salbei (Trockenmüll) 1,17; Lavendel (Trockenmüll) 1,17; Kamille (Trockenmüll) 1,17; Hopfen (Trockenmüll) 1,17; Hanf (Trockenmüll) 1,17; Flachs (Trockenmüll) 1,17; Leinwand (Trockenmüll) 1,17; Baumwolle (Trockenmüll) 1,17; Wolle (Trockenmüll) 1,17; Seide (Trockenmüll) 1,17; Gold (Trockenmüll) 1,17; Silber (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Blei (Trockenmüll) 1,17; Eisen (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll) 1,17; Chrom (Trockenmüll) 1,17; Vanadium (Trockenmüll) 1,17; Titan (Trockenmüll) 1,17; Zirkon (Trockenmüll) 1,17; Niob (Trockenmüll) 1,17; Hafnium (Trockenmüll) 1,17; Tantal (Trockenmüll) 1,17; Wolfram (Trockenmüll) 1,17; Molybdän (Trockenmüll) 1,17; Antimon (Trockenmüll) 1,17; Arsen (Trockenmüll) 1,17; Zinn (Trockenmüll) 1,17; Zink (Trockenmüll) 1,17; Kupfer (Trockenmüll) 1,17; Nickel (Trockenmüll) 1,17; Kobalt (Trockenmüll) 1,17; Mangan (Trockenmüll



Mittelddeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Kreiszentrale für die Gesamtanfrage und die Ausgabe Halle und Umgebung zur Zeit laut Verteilungsliste: für alle anderen Bezugsstellen siehe Nr. 4. Verlag und Druckverteilung: Goltz (G.), Geilstr. Nr. 47, Fernruf Nr. 276 81. Abnehmerleistungen ebenfalls im Bau.

Englische Frontsoldaten beim Führer Gewaltige deutsche Begeisterung für die britischen Frontkämpfer

Am 16. Juli, von welcher Bedeutung die Feststellung eines ehestigen Friedens unter den europäischen Völkern durch die fünf Vertreter der „Britischen Frontsoldaten“...

vorgetragen wurde. SA und SS waren mit je einer Standarte und vier Sturmabteilungen vertreten. Als sich die Abgeordneten der Britischen Legion zum Unerschrocken begaben, scholl ihnen aus der Menge von allen Seiten eine Begeisterung entgegen. Mit einem Arm vernahm die Tausende vom Friedlich des Großen der zwei der englischen National-

ferriengenen englische Frontkämpfer des großen Krieges in Deutschland, in unserem neuen Deutschland, und hier unter uns zu leben. Hat doch seit jenen schweren Jahren scheinbar fast jede Verbindung zwischen den Männern gelebt, die mit Leib und Seele ihrem Lande verschrieben, sich jahrelang im Kampf auf Tod und Leben gegenüberstanden.

Die Kämpfer des Weltkrieges sind heute durch das Schicksal bestimmt, eine weit über ihre ursprüngliche Zielsetzung hinausgehende Aufgabe, so vielleicht eine geschichtliche Mission zu erfüllen. Diese liegt in der Völkervereinigung!

Vor der Erbarmlichkeit des Fronterlebnisses können keine Heuchelei, können keine diplomatischen Kniffe handhaben, und nichts scheint mir geeigneter, die Völker einander näherzubringen und die Probleme aus der egoistischen Weltanschauung einer Lösung entgegenzuführen als der aus dem Fronterlebnis geborene Kameradschaftsgeist.

(Fortsetzung auf Seite 2.)



Propaganda zu den Engländern

Reichskriegspropagandaführer Hg. Oberberger gab dann zu Ehren der Vertreter der Britischen Legion ein Frühstück in dem mit englischen und britischen Fahnen geschmückten Saal des Hotels Kaiserhof. Der Reichspropagandaführer nahm Wortführer von der Gruppe des Wort und führte u. a. die für uns alten deutschen Frontsoldaten ganz besonderes Ereignis, heute zum ersten Male seit Beendigung des großen Weltkrieges...



Der Führer im Gespräch mit Major Fetherstone - Godley. Links: SS-Obergruppenführer Dietrich, Reichskriegspropagandaführer Oberländer, Reichsminister Rudolf Heß und ganz rechts Botschafter von Ribbentrop.

10 Tote bei Grubenexplosion

Katastrophe in Westfalen - Erste Hilfe für die Hinterbliebenen

Eigener Drahtbericht der MNZ.

Dortmund, 16. Juli. Im Untertagebetrieb der Zeche „Adolf von Hauemann“ in Dortmund-Mengede erfolgte am Montagmittag auf 740 Meter Tiefe eine schwere Explosion, durch die an der Unglücksstelle ein Grubenbrand entstand. Nach den letzten Meldungen sind 10 Tote und 32 Verletzte zu beklagen. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht festgestellt werden.

In den Betriebsführer der Grube Dortmund-Mengede hat Reichsorganisationsleiter Dr. Weg folgendes Telegramm gerichtet:

„Schon wieder steht das deutsche Volk an den Bahnen tapferer deutscher Männer, die ein unergründliches Geschick sich von unserer Seite rief. Das Schicksalmeterranquill auf ihrer Grube hat mich tief erschüttert, aber je härter das Schicksal uns verfährt, desto enger wollen

wir unsere Kameradschaft in tätiger Hilfsbereitschaft betonen. Der Betriebsgemeinschaftsleiter Paderberg hat mit der gleichzeitigen Überweisung von 50 000 Mark meine familiären Vollmachten zur Einberung aller durch das Unglück entstandenen Witwen und Sorgen der Hinterbliebenen und Verletzten übermitteln erhalten.“

82jähriger Jude wegen Schändung verhaftet

Wien, 16. Juli. In dem Kurort Pöchlarn bei Wien wurde der 82jährige jüdische Religionslehrer Sidor Friedmann auf Antrag des Staatsanwaltes wegen Verdrachtes der Schändung verhaftet und ins Kreisgericht Wien-Neustadt eingeliefert.

Das ist die SA

Am Sonntag hielt der Führer der SA Gruppe Halle, Gruppenführer H. O. B., in der Gruppe eine programmatische Rede, in der er mit den Worten der SA übernahm die Aufgabe der SA erfüllt sein, daß die Organisation der braunen Armee überflüssig sei. Dieben Neumattungen sei von vornherein grundsätzlich gesagt, daß, solange es eine Nationalsozialistische Arbeiterpartei geben wird, die SA Aufgaben vor sich hat.

Dr. Le. Man hörte heute vielerorts von Zeitgenossen, die glauben, die braunen Wortführer zu sein, daß durch die Entwicklung unseres künftigen Lebens die Aufgaben und Ziele der SA erfüllt seien, daß die Organisation der braunen Armee überflüssig sei. Dieben Neumattungen sei von vornherein grundsätzlich gesagt, daß, solange es eine Nationalsozialistische Arbeiterpartei geben wird, die SA Aufgaben vor sich hat.

Wir alle wissen, daß unsere herrliche Bewegung der ewige Quell des deutschen Lebens sein wird, aus dem immer wieder die Kräfte hervorprudeln, die Träger und Garant unseres Staates sein werden, den wir erkämpft haben. Unsere Bewegung hat in einem einzigartigen heroischen Kampf das Reich der Deutschen erobert, sie ist selbst zum Staat geworden und wird ewig, solange die deutsche Jungenschaft, diesen Staat verteidigen. Der Ewigkeitswert der Bewegung ist auch der Ewigkeitswert der SA, denn beide sind untrennbar verbunden, das eine ohne das andere nicht denkbar, eins wird durch das andere ergänzt.

Wenn die „Wissen und Propheten“ von einem Ueberflüssigkeit der SA heute sprechen, so legen diese Herren damit ihre reiflose Verständnislosigkeit den Zielen der Bewegung überhaupt gegenüber an den Tag. Der Begriff SA bedeutet Nationalsozialismus schlechthin.

In der Kampfbild haben wir als das Rückgrat der Partei zum Schutz in den Verfallungen, wir marschieren jahraus, jahrein durch die deutschen Städte und Dörfer als Kämpfer der Weltanschauung Adolf Hitlers, mit unseren Fäusten brachen wir den roten Terror und behaupteten das Recht auf die Straße für uns. Wir kannten nur Opfer und Entbehrungen, Not und Verfolgungen, weil wir im Unterbewußtsein spürten, daß wir das letzte Aufgebot der deutschen Freiheit waren, weil eine innere Stimme uns sagte, daß, wenn wir uns vor dem Verrat beugten, Deutschland für immer seine Flagge verlieren muß. Der Führer zeigte uns den Weg — wir marschieren — auf über Gräber in das Land unserer Schicksal. Der Glaube an die Auferstehung der deutschen Seele, der Glaube an die Sendung des Führers gaben uns die Kraft, trotz allem treu zur Fahne der Hoffnung zu halten.

Dieser Glaube schmeichelt in unseren Reihen eine Sozialdemokratie, die zum Urkeim der nationalsozialistischen Weltanschauung wurde. Der SA-Mann war der beste Repräsentant der Idee des Führers, er verkörperte den Nationalsozialismus in seiner reinsten Form, er gestaltete Nationalsozialismus, er lebte ihn nur. Der SA-Mann war der erste Glaubensbringer mit sozialistischem Geist! Und sein Glaube war härter als die Hinterlistpolitik einer faulen und morschen Demokratie — sein Glaube siegte, weil er echt und ohne Lüge und Niedertracht war. Das war die SA, das ist die SA und wird die SA bleiben!

Im vorigen Jahre mußten wir uns von einer Entwidmung innerhalb der SA abmelden, die der SA selbst und dem ganzen deutschen Volke zum Verhängnis zu werden drohte. Mit eiserner Faust hat der Führer in klarer Erkenntnis der Lage zugegriffen und die SA von den Elementen geläubigt, die sie benutzt die Entwicklung zugeführt haben. Damit liegt der Weg der SA wieder klar.